39. Jahrgang. Freitag, 17. Dezember Abend-Ausgabe.



und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22934. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1897.

Hierzu eine Beilage.

Der Kaiser beim Fürsten Bismarck.

Unser Berliner h-Correspondent schreibt uns von gestern Abend:

Die heute Abend mit Windeseile in der Stadt sich verbreitende Nachricht, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abstatten würde, hat überall lebhafte Bewegung hervorgerufen. Aus der kaiserlichen Rede im Kieler Schlosse mußte man schon am Vormittag den Schluß ziehen, daß zwischen Friedrichsruh und Berlin wieder die herzlichsten Beziehungen hergestellt seien; in der Rede war ja Fürst Bismarck ausdrücklich als „großer Kanzler“ bezeichnet worden. Als Staatssecretär Tirpitz nach Friedrichsruh reiste, um von dem Fürsten die Erlaubniß zu erbitten, daß der erste moderne Panzerkreuzer der deutschen Marine den Namen des Altreichskanzlers tragen möge, da war ja wohl der Draht zwischen dem Neuen Palais und Friedrichsruh noch etwas schadhaft, der liebenswürdige Nachfolger des Herrn Hollmann wird dann sicherlich in Friedrichsruh, als er daselbst zum zweiten Male erschien und das Modell des damals soeben vom Stapel gelaufenen Panzerkreuzers überbrachte, das im Schönhauser Museum Aufstellung finden soll, bemerkt haben, daß die Temperatur schon angenehm geworden sei. Das Eintreten des Fürsten Bismarck für die Marineforderungen hat zweifellos auch wesentlich dazu beigetragen, daß Kaiser Wilhelm II. und sein erster Kanzler wieder viel näher gerückt sind; und schließlich kam noch der Besuch des Prinzen Heinrich hinzu. Politische Bedeutung ist ja dem Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck nicht beizumessen; aber es wird menschlich als durchaus begreiflich erachtet werden, daß Kaiser Wilhelm bei der Rückkehr von Kiel nach Potsdam in Friedrichsruh Halt gemacht hat, um dem ehrwürdigen Alten noch einmal in das Auge zu schauen, der Deutschland mit in den Sattel gesetzt hat und dem jetzt nach menschlicher Berechnung die Jahre nur noch knapp bemessen sind.

*

Ueber den Besuch selbst wird uns auf telegraphischem Wege heute gemeldet:

Friedrichsruh, 17. Dez. (Tel.) Vom Bahnhofe begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Adalbert, beide in Marineuniform, nach der Begrüßung durch den Grafen Rantzau unter den Hurrahrufen des Publikums nach dem Schloß. Fackeltragende Bahnbedienstete und Feuerwehrmänner bildeten längs des Weges Spalier. Die Begrüßung des Kaisers durch den Fürsten Bismarck fand im Salon des Schlosses statt. Die Herrschaften begaben sich sodann in das Speisezimmer und nahmen ein Diner ein. Gegen 9 Uhr verabschiedete sich der Kaiser und begab sich in Begleitung des Grafen und der Gräfin Rantzau in den bereitstehenden Zug. Der Kaiser winkte freundlich, bis der Zug die Station verließ.

Potsdam, 17. Dez. (Tel.) Der Kaiser und Prinz Adalbert sind in der Nacht um 1 Uhr auf Station Wildpark eingetroffen.

*

Des Kaisers Abschied von seinem Bruder.

Nachdem gestern Mittag — so wird des Näheren über den Aufenthalt des Kaisers in Rendsburg noch berichtet — die schanke „Gefion“ Rendsburg passirt hatte, wendete sich die Erwartung der äußerst zahlreichen am Ufer harrenden Menschenmenge in erhöhtem Grade der Ankunft des Kreuzers „Deutschland“ zu. Gegen 4 Uhr Nachm. kam er in Sicht, um 4½ Uhr hielt er vor der Brücke; es begann stark zu dunkeln, da erstrahlten die Ufer weithin im prächtigen Lichte rother Magnesiumfackeln. Als die Pinasse des Kaisers am Landungssteg anlegte, präsentirten die Truppen, und die gewaltig angewachsene Menschenmenge brach in brausende, begeisterte Hochrufe aus, während die Geschütze der „Deutschland“ dem kaiserlichen Herrn den Scheidegruß nachdonnerten.

Nach huldvoller Begrüßung der zum Empfange erschienenen Herren ging der Kaiser bis vorn an den Brückenkopf. Die mächtige Drehbrücke war bereits geöffnet und in ihrer ganzen Länge mit Fackelträgern besetzt. Im flackernden düsterrothen Scheine zog nun die „Deutschland“ langsam und majestätisch heran. Auf der Commando-Brücke stand Prinz Heinrich. Da präsentirten die Truppen, die Musik setzte ein und die gesammte gewaltige Menschenmenge, welche Zeuge des historischen Augenblickes war, machte ihrer Begeisterung und Ergriffenheit in nicht enden wollenden tosenden Hochrufen Luft. Punkt 5 Uhr hatte der stattliche Panzer die Brücke passirt, welche sich langsam hinter ihm schloß. Ein letzter kaiserlicher Wink grüßte den scheidenden Bruder. Bald darauf bestieg der Kaiser den zur Fahrt nach Friedrichsruh bereitstehenden Sonderzug. Da erschollen unter den erhebenden Klängen der Nationalhymne abermals vieltausendstimmige begeisterte Jubel- und Hurrahrufe, bis sich der Zug des Kaisers in Bewegung setzte und den Blicken des Publikums entschwand.

Telegramme.

Berlin, 17. Dez. Der **zweite Bundesstaat**, der gegen die **Militärstrafprozeßreform** gestimmt hat, ist der „Natl. Corresp.“ zufolge **Reuß ä. L.**

— **Prinzessin Heinrich** wird mit ihren beiden Söhnen den Winter über in Kiel bleiben, im nächsten Sommer aber längere Zeit von Kiel abwesend sein.

— Der Bau des auf der Krupp'schen Germaniawerft bei Kiel in Auftrag gegebenen Panzers **„Ersatz König Wilhelm“** hat begonnen; das Schiff soll in 14 Monaten fertig gestellt sein.

— **Professor Mommsen** hat, wie das „Berl. Tgbl.“ aus sehr guter Quelle erfährt, den ihm anläßlich seines 80. Geburtstages angebotenen **Excellenztitel abgelehnt**. Das entspricht dem principiellen Standpunkt Mommsens, denn vor geraumer Zeit hat er auch den ihm angebotenen Geheimrathstitel abgelehnt.

— Der Strombaudirector, Geheimer Baurath **Paschek**-Breslau ist in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen worden.

London, 17. Dez. Im Parlament wird möglicherweise in der Thronrede mitgetheilt werden, daß die Regierung entschlossen sei, eine Conferenz der an den **Zuckerprämien** betheiligten Mächte einzuberufen. In der **Conferenz** soll klar angedeutet werden, daß die englische Regierung, wenn das Prämiensystem nicht aufgegeben werde, die Einführung von Compensationszöllen in Erwägung ziehen werde.

London, 17. Dez. Die **Maschinenbauer-Conferenz** hat gestern den Bericht über die Vorschläge angenommen, welche nach Ansicht der Arbeiter-Vertreter mit einer einzigen Ausnahme den Arbeitern als annehmbar erscheinen dürften. Diese Ausnahme bezieht sich auf das Princip collectiver Contractabschlüsse, welches den Arbeitern bei dem Bestehenbleiben des Stücklohns kaum durchführbar erscheint. Die Arbeitervertreter haben den Arbeitgebern bereits mündliche Abänderungsvorschläge gemacht.

Petersburg, 17. Dez. Der **Rücktritt** des **Kriegsministers Wannowski** gilt als nahe bevorstehend. Es verlautet, daß General Wannowski durch den Generalstabschef **Obrutschew** und dieser wieder durch den Oberbefehlshaber und Gouverneur von Transkaspien Generallieutenant **Kuropatkin** ersetzt werden soll; beide zunächst interimistisch.

Athen, 17. Dez. In der gestrigen Sitzung der **Deputirtenkammer** legte der Ministerpräsident Zaimis den **definitiven Friedensvertrag** vor und erklärte, die Vorlage für die Finanzcontrole sei noch nicht zur Einbringung bereit. Zaimis verlangte, daß der Vertrag in der ersten Lesung angenommen werde. Delyannis erklärte seine Zustimmung. Philaretos protestirte gegen den Vertrag, welcher unbillig sei; die Urheber desselben würden von der Geschichte und der Nation verurtheilt werden. Die Kammer stimmte schließlich dem Friedensvertrage in erster Lesung zu.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Dezember.

Nachklänge der Kieler Reden.

Die Rede, die der Kaiser bei dem Abschiedsdiner in Kiel gehalten hat, sowie die Erwiderung des Prinzen Heinrich haben zu vielfachen Commentaren Veranlassung gegeben. Aber wir meinen, bei dem Versuche einer richtigen Würdigung derselben wird man sich von dem Wortlaute allein nicht bestimmen lassen dürfen. Man muß sich auch vergegenwärtigen, unter welchen Verhältnissen, unter welchen Eindrücken die Reden gehalten wurden. Es war ein Abschiedsmahl. Der Kaiser sendet hinaus in ferne Meere einen Theil unserer Wehrkraft zu einer ersten größeren Action seit dem Antritt seiner Regierung, an der Spitze den einzigen, inniggeliebten Bruder; und wenn man noch dazu rechnet, wie es der Kaiser ohnehin schon liebt, seine Reden schwung- und temperamentvoll zu gestalten, so ist die besonders warme Färbung der Kieler Rede um so leichter verständlich. Und begreiflich wird angesichts der ganzen Lage auch der „Ueberschwang“ in einzelnen Wendungen des Prinzen Heinrich. Gehobene Abschiedsmahlstimmung und wehmüthige Scheidegefühle, die im bürgerlichen Leben den Toasten ihren Stempel aufzudrücken pflegen, können auch bei der Beurtheilung von Vorgängen an fürstlichen Tafeln, an denen ja auch Menschen mit menschlichen Empfindungen sitzen, nicht außer Betracht gelassen werden. Wir unsererseits möchten daher denjenigen Blättern nicht folgen, die sich besonders an dem vom **Prinzen Heinrich** gebrauchten Ausdruck betreffend „das Evangelium von des Kaisers geheiligter Person“ stoßen. Außerdem scheint da wieder einmal eins von denjenigen „Mißverständnissen“ vorzuliegen, die schon so oft in der Berichterstattung vorgekommen sind. Nach dem uns zugehenden Telegramm hat der Prinz gesagt:

Mich zieht nur eins: das Evangelium, Euerer Majestät **geheiligte Religion**, im Auslande zu künden.

In den Berichten der Berliner Presse steht aber allgemein:

Mich zieht nur eins: das Evangelium Euerer Majestät **geheiligter Person** im Auslande zu künden.

Das ist allerdings ein erheblicher Unterschied. Die **„Tägl. Rundsch.“** bemerkt zu diesem Passus:

Prinz Heinrich dankte dem Kaiser in einer Rede, in der die hohe Verehrung für seinen kaiserlichen Bruder in schier überschwänglichen Worten überfluthete. Wir kennen kein „Evangelium von des Kaisers geheiligter Person“, aber wir rechnen diese rednerische Entgleisung nicht schwer an; denn wir hören nur aus ihr die treue Hingabe an das große Werk und die brüderliche Liebe, die im Aufblick zu der verehrten Gestalt des Bruders auf dem Kaiserthrone das Maß nicht achtet.

Die **„Deutsche Tagesztg.“** sagt:

Wir nehmen bis auf weiteres an, daß der Ausdruck etwas anders gewesen sei. Sollte er aber thatsächlich so gefallen sein, so würde man einen Ueberschwang der Begeisterung in ihm finden müssen, der leicht mißverstanden werden kann. Man darf wohl von der „gottbegnadeten“ Person eines Monarchen sprechen, nicht aber von der „geheiligten“. Jedenfalls hat der Prinz auch nur das Gottesgnadenthum im Auge gehabt, und in diesem Sinne von der geheiligten Person Sr. Majestät gesprochen. Es giebt auf Erden **keine geheiligte Person**, und es giebt auf Erden **nur ein Evangelium**, das ist das Evangelium, das die Männer verkündet haben, die drüben den Mördern zum Opfer gefallen sind. Wir wissen, daß im Hohenzollernhause glühende Liebe zu diesem einen Evangelium herrscht, und deshalb nehmen wir wohl mit Recht an, daß es sich bei den Worten, wenn sie überhaupt so gelautet haben, nur um einen Ueberschwang des Ausdrucks handeln kann, der unter dem Eindrucke der Größe des Augenblicks verständlich, wenn auch nicht entschuldbar wäre.

Die **„Germania“** schreibt zu der Stelle:

Es ist nicht klar ersichtlich, was Prinz Heinrich damit hat sagen wollen, und deshalb glauben wir mit einem Commentar dazu jetzt noch zurückhalten zu sollen.

Die Erklärung liegt jedenfalls so, wie wir sie oben angegeben haben: in der Verwechselung der Worte „Person“ und „Religion“, und damit wird man sich schon beruhigen können.

Ueber die Bedeutung der **Rede des Kaisers**

Feuilleton.

L. Die Eibe in der Vorzeit der skandinavischen Länder.

In der letzten Sitzung der anthropologischen Section der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig am 8. Dezember 1897 sprach der Director des Provinzial-Museums, Herr **Prof. Dr. Conwentz**, über das obige Thema auf Grund eigener Beobachtungen, welche er jüngst während eines mehrmonatigen Aufenthaltes im Norden anzustellen Gelegenheit hatte.

Die uns umgebende Thier- und Pflanzenwelt ist einem steten Wechsel unterworfen. Ehedem waren andere Gewächse, andere Thiere vorhanden, als gegenwärtig; einige wandern aus, andere kommen neu hinzu und manche sterben ganz aus. Dieser Prozeß geht sehr langsam vor sich und ist daher unmittelbar nicht gut wahrnehmbar. Nur wenige Beispiele für das allmähliche Aussterben liefert die Fauna höherer Thiere. Neben Auerochs, Wisent und Elch ist es besonders der Biber, der nach dieser Richtung unser Interesse in Anspruch nimmt. Einstmals war er weit verbreitet, wie sich aus einer Reihe von verschiedenartigen Umständen ergiebt. Es finden sich in Mooren, selbst in nördlichen Gegenden, nicht selten Knochen der Art und auch charakteristisch benagte Hölzer. Ferner sind Ortsbezeichnungen häufig, die mit dem ehemaligen Vorhandensein der Thierart in Zusammenhang stehen, z. B. Biberach, Biberbruch, Biberswalde, Bobrowo und viele andere. Ein kleiner Mündungsarm der Nogat, unweit Elbing, heißt noch heute Biberzug, und ein Nebenfluß der Weichsel in Rußland (mit dem polnischen Namen für Biber) Bobr. In Riga gab es ursprünglich eine Beverstraße, woraus allmählich erst eine „Weberstraße“ entstanden ist, und die Stadt Hörnesand im mittleren Schweden führt von Alters her in ihrem Wappen einen Biber. Jetzt ist das Thier in Schweden, sowie im nördlichen Rußland und in Norddeutschland ausgestorben; in der Elbe bei Lödderitz im Anhaltischen befindet sich noch ein künstliches Schonrevier.

Ein anderes Beispiel einer immer mehr zurückgehenden Art bietet die Pflanzenwelt in der **Eibe** (Taxus baccata L.), welche einst in unseren Wäldern dichtes Unterholz bildete, jetzt zu den seltensten Holzarten überhaupt gehört. Ueber das Schwinden der Eibe in Deutschland, speciell im Weichselgebiet, hat der Vortragende auf Grund eigener Untersuchungen schon vor sechs Jahren eingehend berichtet und die Ergebnisse in einer Abhandlung zur Landeskunde der Provinz Westpreußen veröffentlicht. Seitdem hat er diesen interessanten Baum stetig im Auge behalten und umfangreiche Beobachtungen über dessen Vorkommen und Verbreitung in der Gegenwart und Vergangenheit, in Deutschland und im Auslande, besonders in den Ländern des Nord- und Ostseegebietes, angestellt. Es hat sich gezeigt, daß die Eibe auch in Skandinavien früher eine weitere Verbreitung und größere Bedeutung als jetzt gehabt hat. An dieser Stelle sollen jedoch nicht die botanischen Resultate, die sich dabei neu ergeben haben, sondern die allgemeinen Untersuchungen mitgetheilt werden, soweit sie Folklore und Prähistorie betreffen.

Schon im Runenalphabet kommt ein Zeichen (y, ýr) vor, welches als „Eibe“ und zugleich als „Bogen“ gedeutet wird. In der heutigen Sprache heißt der Baum id, idegran (gran-Fichte) oder auch barrlind (Nadel-Linde). Durch besonderes Entgegenkommen des Herrn Reichsarchivar **Odhner** wurde es dem Vortragenden ermöglicht, im schwedischen Reichsarchiv die handschriftlichen Verzeichnisse der Orts- und Flurnamen einzusehen; da stellte sich heraus, daß eine recht große Zahl derselben mit id zusammengesetzt ist (Idö, Idskär, Idelund, Idehult, Idmyren etc.). Der Vortragende hat einige dieser Lokalitäten besucht und gefunden, daß dort noch jetzt Eiben vorkommen, aber an den meisten sind sie gänzlich geschwunden. Er bemerkt beiläufig, daß es auch einen Fischnamen id giebt (Idus Melanotus), und daß einzelne Ortsbezeichnungen, wie Idsjö und Idbäck, auch wohl von diesem herrühren mögen.

Ein wichtiger Beweis dafür, daß die Eibe früher häufiger dort war, ist weiter die Thatsache, daß Artefacte von Eibenholz, wie die Untersuchungen des Vortragenden ergeben haben, verhältnißmäßig häufig in Grabstätten und an anderen Fundorten der Vorzeit in den nordischen Ländern auftreten. Im allgemeinen kann man die Wahrnehmung machen, daß prähistorische Sammlungen keine zu große Beachtung von naturwissenschaftlicher Seite erfahren, und doch wären in vielen Fällen gewiß interessante Resultate für beide Theile zu erwarten. In richtiger Beurtheilung dessen ist man jetzt im National-Museum in Kopenhagen zuerst damit vorgegangen, einen Special-Naturhistoriker als Assistenten anzustellen. Herr Conwentz benützte seinen Aufenthalt in Skandinavien auch dazu, um in den bekannten großen Museen zu Stockholm, Christiania, Kopenhagen u. a. die hölzernen Gefäße und Geräthe einer näheren Betrachtung zu unterziehen, und er hat eine erhebliche Zahl derselben mikroskopisch prüfen können. Im Nationalmuseum zu Stockholm fand sich ein jetzt auseinandergefallenes eimerartiges Gefäß aus Eibenholz, und in Lund gab es deren zwei; außerdem übrigens ein drittes aus dem römischen Zeitalter von Fichtenholz. Letzteres ist nicht von geringerem Interesse, zumal diese Baumart erst später dorthin einwanderte, doch findet sie sich auch schon in den bronzezeitlichen Felsenbildern von Bohuslän dargestellt. In Christiania waren aus 23 Funden 18 verschiedene Gefäße von Eibenholz gefertigt; dieselben gehören der jüngeren römischen, der Völkerwanderungs- und der Vikingerzeit an. Von den sehr reichen Vorräthen des Museums in Kopenhagen wählte der Vortr. 26 verschiedene Holzgegenstände aus, und die mikroskopische Untersuchung derselben ergab, daß sie durchweg der Eibe angehören. Es sind kleinere und größere Eimer (bis 28 Centimeter hoch), ein Messeretui und mehrere Bogen. Die bezüglichen Fundorte vertheilen sich auf Jütland, Seeland, Fünen und Bornholm. Der Zeitstellung nach gehen die dänischen Stücke vom 8. oder 7. Jahrhundert v. Chr. bis in das 9. Jahrhundert n. Chr., d. h. sie erstrecken sich etwa über einen Zeitraum von 1600 Jahren. Auch das Museum in Kiel enthält eine Anzahl Bogen aus eben demselben Holze (die zugehörigen Pfeile sind dagegen aus Kiefernholz gearbeitet). Im ganzen hat der Vortragende in den skandinavischen Ländern 61 verschiedene vorgeschichtliche Holzgeräthe untersucht, und davon bestanden fünfzig aus Eibenholz. Dies Ergebniß ist sehr bemerkenswerth, zumal die Objecte, nach dem übereinstimmenden Urtheil der nordischen Archäologen, nicht etwa von Süden importirt, sondern durchweg einheimischen Ursprungs sind; es ist überraschend besonders für Dänemark, wo heute die Baumart urwüchsig nur an einer einzigen Lokalität (Veilefjord) bekannt ist.

Aus all diesen Factoren kann man wohl folgern, daß die Eibe ehedem, wie in Deutschland, so auch in Skandinavien eine größere Verbreitung und kräftigere Entwickelung gehabt hat. Der Mensch hat durch viele Jahrhunderte dem vorzüglichen Holze nachgestellt und auf diese Weise dort, wie auch anderswo, erheblich zum Rückgang der langsam wachsenden Art mitgewirkt. Subfossile Reste sind bereits von Herrn G. Andersson auf der Insel Björkö in Bohuslän aufgefunden, und es steht zu erwarten, daß bei der immer mehr um sich greifenden wissenschaftlichen Durchforschung und praktischen Ausnützung der Moore im Norden weitere Spuren der Holzart, vielleicht auch Stubben und Stammstücke, dort werden aufgefunden werden.

Schon früher waren hier und da, besonders auf dem Continent, z. B. in Ungarn, Sachsen und Schlesien, prähistorische Holzgefäße von botanischer Seite untersucht worden; es hatte z. B. Herr Geheimrath Ferd. Cohn das Vorhandensein zweier Eibeneimer in dem bekannten Gräberfelde von Sackrau bei Breslau festgestellt. Aber die bisherigen Funde sind ganz vereinzelt und stehen ihrer Zahl nach in gar keinem Verhältniß zu dem

liegen verschiedenartige Aeußerungen vor. Sehr hoch wird sie gestellt vom „Berl. Tgbl.", welches schreibt:

Die Bedeutung dieser kaiserlichen Worte reicht weit über die Räume des Kieler Schlosses hinaus. Die Rede Kaiser Wilhelms ist eine hochpolitische Kundgebung, die an die gesammte Welt gerichtet ist. Es ist eine offene Aufklärung über Ziele und Zwecke der Expedition und der deutschen Meerespolitik überhaupt, die Kaiser Wilhelm in seiner bilderreichen, von dem Schwunge einer großen Initiative getragenen, heroldartigen, wie tönendes Erz klingenden Rede den deutschen und den fremden Völkern kund giebt.

Die „Volksztg." meint:

Der vom Kaiser aufgestellte Satz „Reichsgewalt bedeutet Seegewalt" zeigt die Wege an, auf denen sich die Erweiterung der deutschen Reichspolitik zur Weltpolitik in dem Sinne, in welchem davon die Marine-Officiösen seit dem Auftauchen der Marinevorlage gesprochen haben, vollziehen soll.

Die „**Germania**" sieht in dem Trinkspruch nur das Zeugniß für die große Bedeutung, welche der Kaiser der Expedition nach China beimißt, und fährt dann fort:

Besondere Beachtung verdienen die Bemerkungen des Kaisers über die „neue deutsche Hansa". Dieselben beweisen, welch großes Interesse der Kaiser an der Entwickelung besonders des überseeischen Handels nimmt, wovon er gestern auch in Hamburg Zeugniß ablegte. Die Erinnerung an die glorreiche Zeit der Hansa, die Deutschland zum Mittelpunkt des Welthandels machte, ist in dem Kaiser sehr lebendig.

Der kaiserliche Vergleich mit der alten **Hansa** erfährt aber auch verschiedene Gegenbemerkungen. Es wird darauf hingewiesen, daß die alte Hansa sich nicht lediglich auf die See, sondern auch auf den Binnenhandel erstreckte und daß ferner die Hansa nicht lediglich deshalb verfallen mußte, „weil ihr die eine Bedingung fehlte, nämlich die des kaiserlichen Schutzes", sondern weil durch die Erschließung ganz neuer See- und Handelswege, durch den Seeweg nach Ostindien und die Entdeckung Amerikas, ein totaler Umschwung der Welthandelsverhältnisse und damit eine völlige Veränderung der Stellung Deutschlands im Welthandel herbeigeführt wurde.

Allgemeine Genugthuung schließlich hat der Satz hervorgerufen, daß die ostasiatische Unternehmung „**zum Schutze, nicht zum Trutze**" bestimmt ist. Das wird jedenfalls auch im Auslande die ostasiatische Politik Deutschlands in wirksamster Weise vor Mißdeutungen schützen und dadurch die Ziele der Expedition sichern helfen.

Aus dem Reichstage.

Der Verlauf der gestrigen Reichstagssitzung ist unseren Lesern aus den telegraphischen Berichten der gestrigen Abend- und heutigen Morgenausgabe in den wesentlichen Punkten bereits bekannt. Wir tragen hier noch folgende Betrachtungen unseres Berliner ♁-Correspondenten nach:

Die erste Berathung des Etats ist schließlich doch noch beendigt worden und zwar von dem Lieberschen Protest gegen die „Sistirung" der Socialpolitik abgesehen — mit einer Erörterung über die Zustände in Oesterreich. Wie bedenklich das ist, hat sich alsbald herausgestellt, indem Dr. Förster sich bis zu Angriffen gegen die Person des Kaisers Franz Josef verstieg. Der neuernannte Staatssecretär im Auswärtigen Amt und der provisorische Director der Colonialabtheilung v. Richthofen war als Vertreter des abwesenden Staatssecretärs v. Bülow am Bundesrathstische erschienen und wiederholte die neuerliche Erklärung seines Chefs. Es gewinnt den Anschein, als sei Frhr. v. Richthofen bestimmt, Herrn v. Bülow außer in anderer diplomatischer Hinsicht auch im Parlament zu vertreten.

Nach einem Decorationswechsel kam die **Militärstrafprozeßordnung** an die Reihe. Die einleitenden Worte des Reichskanzlers lassen nicht sonderlich viel Aussicht auf eine durchgreifende Verbesserung der Vorlage. Wenigstens war die Erklärung des Fürsten Hohenlohe darauf berechnet, bei den Zuhörern den Glauben zu hinterlassen, daß das Bessere auch in diesem Falle der Feind des Guten sei. Nach den Erklärungen der Abgg. Gröber und v. Hertling ist das Centrum aber nicht gewillt, alsobald in den sauren Apfel zu beißen. Einen eigenthümlichen Eindruck mußte es machen, daß während der Reichskanzler namens der verbündeten Regierungen die Vorlage empfohlen hatte, der Gesandte des größten Bundesstaates außer Preußen, der baierische Graf Lerchenfeld, das baierische Reservatrecht in die Debatte zog — eine Frage, die in der Vorlage noch nicht entschieden wird. Eine eigenthümliche Stellung nahm der preußische Kriegsminister ein, da er sich Mühe gab, nachzuweisen, daß diese Vorlage in gar keinem Zusammenhange mit der Flottenvorlage stehe. Die Versicherung, der Entwurf hätte schon im Juni an den Reichstag gebracht werden können, wird manches Kopfschütteln verursachen. Indessen hat es keinen Zweck, darüber zu discutiren. Die wirklich wichtige Frage ist, ob eine allzu große Zurückhaltung des Bundesraths auf diesem Gebiete eine ungünstige Rückwirkung auf die Flottenfrage ausüben wird. Der Redner des Centrums, Frhr. v. Hertling, der sonst kein Durchgänger ist, verlangte die gesetzliche Anerkennung des baierischen Reservatrechts bezüglich des obersten Gerichtshofes „im Interesse des föderativen Princips". Nebenbei bestritt der Herr Professor, daß im Interesse der Reichseinheit ein einziger oberster Gerichtshof nöthig sei. Gleichwohl kann man auch jetzt noch annehmen, daß die besondere Betonung des baierischen Reservatrechts eine vorwiegend taktische Bedeutung hat. Hinter das Reservatrecht will man sich zurückziehen, wenn es nicht gelingt, die Vorlage in eine bessere Uebereinstimmung mit dem baierischen Strafprozeß zu bringen.

Die erste Lesung der Vorlage wird vielleicht schon bald zu Ende gehen, da der Schwerpunkt der Verhandlung zweifellos in den Einzelheiten liegt. Ohne Zweifel wird auch die Sehnsucht nach den Ferien und das eindringende Weihnachtsgeschäft die Erledigung der ersten Lesung beschleunigen.

Bundesrathsbeschlüsse.

Die Zahl der Beschlüsse des Bundesraths zu den Beschlüssen des Reichstags, deren Zusammenstellung dem Reichstage jetzt zugegangen ist, ist eine ungewöhnlich große, da die letzte Session zwei Jahre gedauert hat. Die große Mehrzahl der Beschlüsse war schon längst bekannt. Es gilt das auch von der Ablehnung des Reichstagsbeschlusses wegen Einführung eines Quebrachoholzzolls, den Graf Posadowsky in der letzten Session ausführlich begründet hat. Die Ablehnung der Resolution ist gegen die baierischen Stimmen erfolgt.

Die Berufsgenossenschaften im Jahre 1896.

Nach der dem Reichstage zugegangenen Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften auf das Jahr 1896 sind an Entschädigungsbeträgen 51,3 Millionen gegen 44,9 im Jahre 1895 gezahlt worden. Die Verwaltungskosten haben 7 Millionen, die Ausgaben für Unfalluntersuchungen, Schiedsgerichts-, Unfallverhütungs- u. s. w. Kosten 3,7 Millionen und die Einlagen in die Reservefonds 4,9 Millionen betragen, so daß eine Gesammtausgabe von rund 67 Millionen festzustellen war. Der Gesammtbetrag der Reservefonds belief sich am Ende des Berichsjahres auf 133,8 Millionen. Insgesammt wurden im Jahre 1896, also auch von den Ausführungsbehörden u. s. w. für 85 272 Personen Entschädigungen festgestellt. Die Verletzungen hatten zur Folge in 6989 Fällen den Tod, in 1524 dauernde völlige, in 44 373 dauernde theilweise und in 32 386 vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Zahl der von den getödteten Personen hinterlassenen entschädigungsberechtigten Personen betrug 13 953, darunter 4505 Wittwen, 9194 Kinder und 254 Ascendenten. Die Anzahl sämmtlicher im Jahre 1896 überhaupt zur Anmeldung gelangten Unfälle belief sich auf 351 789.

Ungarns Ultimatum an Oesterreich.

Selten wohl ist dem Verlauf einer Versammlung der liberalen Partei in Ungarn mit solcher Spannung entgegengesehen worden, wie der gestrigen in Pest, in welcher der Ministerpräsident Baron Banffy entscheidende Mittheilungen über die weitere Behandlung der Ausgleichsfrage angekündigt hatte. Er legte in seiner Rede eine geeignete Taktik zur Vermeidung eines überstürzten Vorgehens in der Richtung der wirthschaftlichen Losreißung von Oesterreich dar, ohne doch Ungarn die Möglichkeit hierzu ganz abzuschneiden. Im wesentlichen bedeutet der vom Ministerpräsidenten entwickelte Plan ein Ultimatum an Oesterreich, bis zum 1. Mai 1898 das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn zu erneuern, widrigenfalls sich Ungarn ein eigenes Zollgebiet schaffen, das heißt Zollschranken gegen die westliche Reichshälfte aufrichten würde. Die Conferenz billigte einstimmig Banffys Ausführungen.

Gestern trat am Nachmittag auch das ungarische Abgeordnetenhaus in die Berathung der Provisoriumsvorlage ein. Der Referent Pulszky empfahl die Vorlage. Franz Kossuth von der äußersten Linken brachte einen Beschlußantrag seiner Partei ein, nach welchem die Vorlage abgelehnt und ausgesprochen werden soll, daß Ungarn, da die Zollgemeinschaft mit Oesterreich am 1. Januar 1898 aufhöre, an dem selbständigen wirthschaftlichen Leben festhalte, indessen bereit sei, auf dieser Grundlage, sich die gegenseitige Billigkeit vor Augen haltend, mit Oesterreich wegen Abschlusses eines Handelsvertrages in Beziehung zu treten, die mit fremden Staaten geschlossenen Verträge aufrecht zu erhalten und das Privilegium der österreichisch-ungarischen Bank auf ein Jahr zu verlängern.

Hierauf wurde die Debatte auf heute vertagt.

Spanien und seine Aufstandsgebiete.

Gestern ist, wie schon kurz gemeldet, der ehemalige Gouverneur von Cuba, General Weyler, in Madrid von der Königin-Regentin empfangen worden. Dem Madrider „Nacional" zufolge hat er auch in der Audienz seiner Unzufriedenheit über die spanische Regierung Ausdruck gegeben. Er soll sein System der Kriegführung vertheidigt und die der Einführung der Automie in Cuba entgegengesetzten Ansichten unterstützt, ferner auch seiner Entrüstung über die Beleidigungen der Botschaft Mac Kinleys und über die Gleichgiltigkeit der Regierung gegenüber der Armee Ausdruck gegeben haben. Des weiteren meldet das Blatt, daß Weyler in einer Besprechung mit dem Kriegsminister über die Haltung der Regierung bei seiner Ankunft in Corunna, Barcelona und auf den Balearen sowie über die Haltung des Kriegsministers in Betreff der Goldzahlung an die Soldaten auf Cuba Klage geführt habe.

Wie die Lage auf Cuba wirklich ist, ist schwer zu beurtheilen, amtliche und Privatnachrichten stehen sich da nach wie vor schroff gegenüber. Eine gestern in Madrid erlassene halbamtliche Note warnt die auswärtige Presse vor den Uebertreibungen hinsichtlich der Lage auf Cuba, der Beziehungen Spaniens zu den Vereinigten Staaten, der Haltung der Armee und des Generals Weyler und fordert dazu auf, ausschließlich den aus Madrid oder Havanna stammenden Nachrichten zu trauen.

In einem gestern abgehaltenen Ministerrathe bestätigte der Ministerpräsident Sagasta die Verschmelzung der Parteien der Autonomisten und der Reformisten auf Cuba unter dem Namen „liberal-autonomistische Partei". Ferner theilte Sagasta wichtige Depeschen über die Unterwerfung von Aufständischen auf den Philippinen mit, von denen die nachstehende in Extrablättern in Madrid heute früh verbreitet worden ist:

Manila, 17. Dez. (Tel.) Der Führer der Aufständischen, **Aguinaldo**, hat an alle Aufrührer-**Schaaren** die **Weisung** ergehen lassen, **sich zu unterwerfen**. Ferner meldet die Depesche, daß die Unterwerfung am 25. d. Mts. erfolgen werde, daß Aguinaldo mit den anderen Mitgliedern der sogenannten „Regierung der Aufständischen" an demselben Tage sich nach Hongkong einschiffen werde.

Waffenhandel in Persien.

Nach einer Meldung der „Times" aus Teheran herrscht in Buschir große Erregung wegen dort vorgenommener Beschlagnahme von Waffen. Es bestand dort ein reger Handel mit Waffen, welcher zur Folge hatte, daß die Stämme auf beiden Seiten des persischen Golfs mit Waffen versehen wurden, und so eine Quelle großer Gefahr bildeten. Die britischen und persischen Behörden haben strenge Maßnahmen getroffen, welche in Teheran günstig beurtheilt werden. 4000 Gewehre mit Munition im Werthe von 25 000 Pfund Sterling wurden aufgefunden und beschlagnahmt.

Der britische Resident ist auf dem Depeschenschiff „Lawrence" nach der Mekran-Küste abgefahren, um den Mörder des Telegraphen-Vorstehers Graves auszuforschen. Der persische Dampfer „Persepolis" ist mit persischen Truppen an Bord vor einer Woche abgegangen; man hofft, daß die Mörder ergriffen und bestraft werden.

Vierte General-Synode.

XVIII.

Berlin, 16. Dezember.

Die General-Synode hielt (wie schon telegraphisch gemeldet) heute Vormittag ihre Schlußsitzung ab. Auf Antrag des Superintendenten **Holtzheuer** sollen die unerledigt gebliebenen 14 Nummern der Tagesordnung in den Verhandlungsberichten mit abgedruckt werden. Er bedauere besonders, daß die Anträge, betreffend Besetzung von Professuren an theologischen Facultäten im Plenum nicht mehr zur Berathung gekommen sind, besonders weil sich während der Verhandlungen der General-Synode bei vielen Mitgliedern die Ueberzeugung gebildet habe, daß es einen Weg giebt, auf welchem diese Frage friedlich gelöst werden könne. Diesen Weg sollen die Anträge der Commission bezeichnen. Diese Anträge lauteten: „A. Synode ersucht den evangelischen Oberkirchenrath: 1) dahin zu wirken, daß jüngeren Geistlichen, welche im Bekenntnisse der Kirche stehen und sich über ihre Befähigung und Ausbildung durch theologisch-wissenschaftliche Leistungen ausgewiesen haben, die Anregung gegeben und die Wege gebahnt werden, an einer Universität sich in theologischer Lehrthätigkeit zu erproben; 2) darauf Bedacht zu nehmen, daß solche Geistliche, falls sie sich genöthigt sehen, später dem praktischen Kirchendienst sich wieder zuzuwenden, in ähnlicher Weise wie dies mit den in der Diaspora des Auslandes arbeitenden Geistlichen geschieht, durch Verleihung eines Pfarramtes in der Landeskirche wieder versorgt werden. B. General-Synode ersucht den evangelischen Oberkirchenrath, derselbe wolle in Uebereinstimmung mit seiner Erklärung vom 21. Juli 1893 bei dem von ihm zu erstattenden Gutachten über Bekenntniß und Lehre eines in eine theologische Professur zu Berufenden den Generalsynodal-Vorstand in Fällen, die ihm geeignet erscheinen, zuziehen.

Nach kurzer Debatte wird in zweiter Berathung das Kirchengesetz, betreffend das **Diensteinkommen der Geistlichen** der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen in der in erster Lesung beschlossenen Fassung mit großer Mehrheit angenommen. Auch die hierzu gehörige (bereits mitgetheilte) Resolution wird ohne längere Debatte angenommen.

Mit der Erledigung einiger Wahlen ist die Tagesordnung erschöpft. Nach dem Geschäftsbericht hat die General-Synode in 24 Tagen 19 Plenarsitzungen, die Commissionen 95 Sitzungen abgehalten und 62 Berichte erstattet. Der Synode waren vom Kirchenregiment 30 Vorlagen, darunter 10 Kirchengesetze, zugegangen, ihr lagen außerdem 40 Anträge von Provinzial-Synoden und 536 Petitionen vor.

Der Vorsitzende spricht einen Dank an den Oberkirchenrath und seine Freude über den Geist des **Friedens und der Eintracht** während der Verhandlungen aus. Der Präsident des Oberkirchenraths, Barkhausen, betont ebenso die herzerquickende Einmüthigkeit. Dann wird die General-Synode mit einem Kaiserhoch, mit Schlußgebet, Gesang und Segensspruch geschlossen.

Deutschland.

* **Berlin, 16. Dez.** Die **Besserung** im Befinden der **Kaiserin** schreitet erfreulicherweise täglich fort.

* **Berlin, 16. Dez.** Einem heute gefaßten Beschlusse des Bundesraths zufolge sollen, um dem in neuerer Zeit fühlbar gewordenen Mangel an Kronen (Zehnmarkstücken) abzuhelfen, bei den nächsten für Rechnung der Reichsbank stattfindenden **Goldausprägungen** bis zur Höhe von 20 Millionen Mark unter Vertheilung auf sämmtliche deutsche Münzstätten Kronen ausgeprägt und die hierdurch entstehenden Mehrkosten auf die Reichskasse übernommen werden. Ferner sollen, um dem wachsenden Bedürfniß nach **silbernen Scheidemünzen** nachzukommen, etwa 16 Millionen Mark in silbernen Fünfmarkstücken, etwa 8 Millionen in Zweimarkstücken und etwa $4^1/_2$ **Millionen** in Einmarkstücken geprägt werden.

* **[Zwei Vertreter Oesterreichs]** werden nächstens in Berlin eintreffen, welche sich mit der deutschen Regierung über die Frage der internationalen Aufhebung der **Zuckerprämien** ins Einvernehmen setzen sollen.

Kiel, 16. Dez. Der Inspecteur der Marine-Infanterie Oberst v. Höpfner hat sich zur **Inspicirung** der am Freitag Abend mit dem Lloyddampfer „Darmstadt" **nach Kiautschau abgehenden Mannschaften** nach Wilhelmshaven begeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Dez. Der Kaiser hat den Statthalter a. D. Geheimrath **v. Loebl zum Minister ohne Portefeuille** ernannt.

Am 18. Dez.: SA 8.3, SU 3.20. **Danzig, 17. Dez.** M.A. 1.13, M.U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 18. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, meist trübe, Niederschläge. Um Null herum.

Sonntag, 19. Dezember: Wolkig, Niederschläge, kälter.

Montag, 20. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, frostig.

Dienstag, 21. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kalt, theils Nebel. Auffrischende Winde.

* **[Zum Kaiserbesuch]** in Graudenz berichtet heute der dortige „Ges.": Nach den Mittheilungen, die heute auf eine telegraphische Anfrage des Magistrats in Graudenz vom Hofmarschallamt in Berlin eingetroffen sind, wird der Kaiser am Dienstag, den 21. Dezember, in den ersten Nachmittagsstunden von Thorn aus in Graudenz eintreffen. Der Kaiser wird zuerst die Feste Neuhof bei Jablonowo besichtigen und auf dem Wege nach der Feste Courbière die Stadt Graudenz passiren. Der Kaiser wird durch die Rehdener-, Schützenstraße, Getreidemarkt, die Oberthorner- und Nonnenstraße fahren. Hier, vor dem Rathhause, dem Absteigequartier der Königin Luise im Jahre 1806, wird eine Begrüßung durch die städtischen Behörden stattfinden. Danach setzt der Kaiser die Fahrt nach der Feste fort.

* **[Allgemeiner deutscher Schulverein.]** Gestern Abend hielt die Ortsgruppe Danzig des „Allgemeinen deutschen Schulvereins" im „Luftdichten" eine Generalversammlung ab. Der Schriftführer, Herr Stadtrath Dr. Dasse, erstattete den Jahresbericht über die Thätigkeit der Ortsgruppe im abgelaufenen Jahre und der Schatzmeister, Herr Keyser, den Kassenbericht. Danach balanciren die Einnahmen und Ausgaben mit 250 Mk. Es sind an die Hauptleitung in Berlin 70 Mk., an die Schule in Josefsberg in Galizien 100 Mk. Unterstützung und als Beihilfe zum Schulbau in Palai 60 Mk. gezahlt worden. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 62. Die aus dem Vorstand statutenmäßig ausscheidenden Herren Schulrath Dr. Damus, Prof. Dr. Schoemann und Stadtrath Dr. Dasse wurden durch Acclamation wiedergewählt.

Angesichts der immer steigenden Bedrückungen, denen das Deutschthum jetzt in Oesterreich ausgesetzt ist, und angesichts des verzweifelten Existenzkampfes, den unsere Brüder dort zu führen geradezu gezwungen sind, ist die Aufgabe des Schulvereins wichtiger denn je. Es ist begreiflich, daß die Deutschen in der Diaspora, welche ringsum von slavischem Gebiet eingeschlossen sind, besonders schwer zu leiden haben. Da sich nun der Verein in erster Reihe den Schutz dieser äußersten Vorposten des Deutschthums durch Aufrechterhaltung der deutschen Schule zur hauptsächlichsten Aufgabe gestellt hat, so wäre es doppelt erwünscht, wenn ihm reichliche Mittel zuflössen und möglichst viele Mitglieder ihm beiträten. An vielen Orten hat sich auch bereits unter dem Eindruck der letzten Vorgänge in Oesterreich eine bedeutende Steigerung der Mitgliederzahl bemerkbar gemacht; hoffentlich bleibt auch Danzig darin nicht zurück; Anmeldungen nimmt Herr Dr. Dasse, Ketterhagergasse 12, entgegen.

* **[Unfall - Schiedsgericht.]** In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Steinmann stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für den Bezirk I der ostdeutschen Binnenschiffahres-Berufsgenossenschaft standen 12 Streitsachen zur Verhandlung, von denen wir nachstehende hervorheben:

Der 75 Jahre alte Bordingschiffer August Grünwald von hier erlitt im Schiffahrtsbetriebe des Herrn Johann Lieder eine Kvquetschung des Nagelgliedes des linken Zeigefingers, wofür ihm die Genossenschaft mit Rücksicht auf sein Alter und mehrfache gleichartige Recursentscheidungen unter Annahme einer Erwerbsunfähigkeit von 10 Procent eine Rente von monatlich 3 Mark zubilligte. Hiermit war G. nicht zufrieden und er erhob beim Schiedsgericht Klage mit der Begründung, daß durch die Verletzung eine dauernde, schmerzhafte Schwäche in dem linken Arme zurückgeblieben sei. Das Schiedsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß die Rente bei dem Zustande der Hand zu niedrig bemessen sei und billigte dem G. eine Rente von 25 Procent im Betrage von monatlich 7,50 Mk. zu. Außerdem bezieht G. eine monatliche Altersrente von 15,90 Mk.

In acht Fällen, wovon vier Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und vier Fälle Rentenerhöhungsanträge betrafen, wurde die Berufung zurückgewiesen, in zwei Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung, eine Sache wurde vertagt.

* **[Weihnachts-Postverkehr.]** Am **Sonntag, den 19. Dezember**, werden die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum an den Post-

---

eben geschilderten Auftreten in den nordischen Ländern. Ueberdies haben sie auch wenig Beachtung gefunden, wie sich z. B. aus dem Umstand ergiebt, daß in einem vor zwei Jahren erschienenen Handbuch der vorgeschichtlichen Botanik von Taxus überhaupt nicht die Rede ist. Der wissenschaftliche Nachweis des so häufigen Vorkommens der Holzart unter den skandinavischen vorgeschichtlichen Funden ist neu, wennschon man wohl hie und da, vornehmlich in Norwegen, vermuthet hatte, daß Eibenholz vorliegen könne. Uebrigens hat Herr Conwentz auch in den Sammlungen des kgl. Museums für Völkerkunde in Berlin und im Provinzial-Museum in Hannover einige prähistorische Taxus-Artefacte aufgefunden.

Der Vortragende stattete Allen, die im Auslande durch freundliche Bereitstellung des werthvollen Materials seine Untersuchungen freundlichst gefördert haben, hauptsächlich den Directoren der großen nordischen Museen, Herrn Professor Montelius in Stockholm, Herrn Professor Rygh in Christiania, Herrn Professor Sophus Müller in Kopenhagen, sowie auch Frl. Mestorf in Kiel, seinen wärmsten Dank ab. Gleichzeitig spricht er den Wunsch aus, daß noch mehr Sammlungen in den genannten und in anderen Ländern auf Taxusobjecte durchgesehen werden möchten, und erklärt sich gern bereit, die mikroskopische Prüfung auszuführen, sofern ihm kleine Splitterchen eingesandt werden. Schließlich empfiehlt er nicht allein vorgeschichtliche, sondern auch frühgeschichtliche Sammlungen darauf hin genauer zu untersuchen, da anzunehmen ist, daß sich auch in diesen mancherlei Objecte von Eibenholz vorfinden werden.

Alphonse Daudet †.

Paris, 17. Dez. (Tel.) **Der berühmte Schriftsteller Alphonse Daudet ist gestern Abend im Kreise seiner Familie am Herzschlage plötzlich gestorben.**

Mit Alphonse Daudet ist einer der gelesensten und gesuchtesten Schriftsteller aus dem Leben geschieden; seine vielen Novellen fanden nicht bloß in seinem Heimathlande zahlreiche Verehrer und Leser, sondern auch im Auslande waren seine Romane in Uebersetzungen ein gesuchter Artikel des lesedurstigen Publikums. Die düsteren Gegenstände, welche sich Daudet meistens zum Stoff seiner Romane wählte, die sittlichen Conflicte und socialen Fragen scheinen zwar oft in der pessimistischen Behandlung, die er ihnen angedeihen läßt, jeder echten Poesie abhold zu sein, aber man wird zugeben müssen, daß sein krasser, vor keiner Nudität zurückschreckender Realismus hinzureißen vermag, so mächtig ist der Zauber, den Daudets Feder ausübt. Er wird vielfach der Nachahmung Dickens' geziehen, allein er hat vor diesem die künstlerische Gestaltung wie eine bestrickende Virtuosität der Sprache voraus.

Alphonse Daudet ist am 13. Mai 1840 in Nimes als Sohn eines wohlhabenden, streng royalistisch gesinnten Fabrikanten geboren. Während der ersten Jahre seines Pariser Lebens machte er eine herbe Lehrzeit durch, bis der Herzog von Morny ihm als Privatsecretär ein sicheres Brod und die Mittel zu Studienreisen gab. Nach langem Herumreisen erzielte der junge Schriftsteller seinen ersten durchschlagenden Erfolg mit „Le petit Chose, histoire d'un enfant". Dann machten die Novellensammlung „Femmes d'artistes", ferner die auf dem Hintergrunde des deutsch-französischen Krieges sich abhebende Erzählung „Robert Helmont" den Namen Daudets immer bekannter, bis er mit dem Roman „Fromont jeune et Risler aîné", welcher über sechzig Auflagen erlebte, von der Akademie mit dem ersten Preise gekrönt und in viele Sprachen übersetzt wurde, in die Reihe der gelesensten Schriftsteller Europas vorrückte. Der bald darauf folgende Roman „Jack" vermochte den Ruhm des Schriftstellers nur noch zu befestigen, während die späteren Werke „Le Nabab" und „Les rois en exil", beide reich an beißenden Anzüglichkeiten auf hervorragende Persönlichkeiten der jüngsten Vergangenheit (der Roman erschien 1879), einen Rückschritt bezeichnen, obwohl es ihnen an äußeren Erfolgen nicht gefehlt hat. Von den Theaterstücken Daudets sei „L'Arlesienne" (mit Musik von G. Bizet) erwähnt.

Annahme- und Ausgabestellen für Packete und Packetadressen wie an den Werktagen abgehalten werden, und es wird die Packetbestellung im Orte in vollem Umfange stattfinden.

Am ersten Weihnachts-Feiertage werden die Annahme- und Ausgabeschalter für **Packete** und Packetadressen zu denselben Zeiten wie an den Werktagen geöffnet gehalten werden, und am zweiten Feiertage wird die **Landbriefbestellung** wie an den Wochentagen erfolgen, also auch auf die Bestellung von Packeten sich erstrecken.

* **[Ausnahmetarif 7 für Getreide.]** Der russisch-westpreußische Ausnahmetarif 7 für Getreide etc. nach **Danzig** und **Neufahrwasser**, welcher am 13. d. Mts. ablaufen sollte, ist bis 31. Dezember verlängert worden. Eine gleiche Verlängerung haben auch die Tarife über Wirballen und Grajewo erhalten.

* **[Petition.]** Unterschriftsbogen für die Petition wegen Herverlegung der **technischen Hochschule** liegen in allen offenen Geschäften zur Unterschrift aus. Dieselben sind im Comtoir Jopengasse 26 zu haben, können daselbst auch unterschrieben werden.

* **[Heimisches Kunstgewerbe.]** Herr Paul Caré, Danzigs strebsamer und hoch talentvoller Künstler im Geigenbau, hat, wie wir erfahren, Gelegenheit gehabt, einige seiner von ihm gebauten Geigen Herrn Professor Joachim in Berlin zur Begutachtung vorzulegen. Es lautete dessen Urtheil dahin:

„Daß die Geigen mit ihrem großen schönen Ton und der äußerst subtilen Arbeit zu den besten gehören, die die heutige Geigenfabrikation liefert."

Wir wünschen, daß dieser Ausspruch unserer ersten Autorität im Geigenspiel Herrn Caré nicht nur immer mehr Anerkennung seiner gediegenen Arbeiten, sondern auch Aufträge einbringe, an denen er das denselben gezollte Lob bewähren kann.

* **[Stadttheater.]** Die gestrige Wiederholung von Max Halbes Heimathsdrama **„Mutter Erde"** war dem Benefiz unseres Heldendarstellers **Herrn Lindikoff** gewidmet. Den gleichen Versuch, an die Reprise eines in der Haupt-Charakterfigur von ihm hier creirten bedeutenden Bühnenwerkes seinen Ehrenabend zu knüpfen, hatte der auf einem weiten Rollengebiet schon ehrenvoll erprobte Künstler im vorigen Winter mit Wildenbruchs „König Heinrich" gemacht — der Abstand des Erfolges zwischen den beiden Abenden war wohl kein ganz zufälliger, giebt vielleicht auch den Dramaturgen zu denken. In der Wiedergabe der das Stück wesentlich tragenden Hauptpartie des Dr. Warkentin ließ der Benefiziant es an Auszeichnung ebenso wenig fehlen, wie das Publikum sie ihm gestern vorenthielt, das nach jedem Actschluß seine anfangs mit den üblichen Benefiz-Ehrenspenden begleiteten Hervorrufe zahlreich erneuerte. — Herr Lindikoff hatte vor drei Jahren schon einen Engagements-Antrag nach Breslau erhalten, verzichtete auf denselben aber zu Gunsten der Fortsetzung seiner Wirksamkeit in Danzig. Diese wird er aber mit Ablauf der gegenwärtigen Saison beenden, um nunmehr einem Rufe an das Stadttheater zu Bremen zu folgen.

* **[Wilhemtheater.]** Das gestrige Benefiz für die hervorragende Soubrette Fräulein Emmy Kröchert hatte ein bedeutend zahlreicheres Publikum als gewöhnlich herbeigelockt. Die Benefiziantin wurde mit Beifall begrüßt und rief solchen wiederholt hervor durch Gesang und Darstellung. Fräulein Kröchert ist eine vorzügliche fesche Soubrette, die es versteht, fröhlich und pikant zu unterhalten, ohne sich jemals eine Grenzverletzung an der Decenz zu schulden kommen zu lassen, denn niemals vergißt sie ob ihrer munteren Fähigkeiten den Takt und den Respect vor der Zartheit und Schicklichkeit.— Wahre Lachsalven entfesselte Herr Charles Torban mit seinen Schattenbildern, die er mit seinen Händen an eine große weiße Wand zauberte. Sehr ansprechend waren auch die Leistungen des Gesangshumoristen und preisgekrönten Jodlers Herrn Arton Gottler. Mit frischem Humor trat auch Herr Paul Ybbs (Gast vom Circus Renz) auf, welcher verschiedene Instrumente, die er in der Hand führte, täuschend nachahmte und dabei seine Kunst vortheilhaft anzubringen wußte. Miß Liesa, „das Räthsel der Luft", bleibt uns zunächst noch ein Räthsel. Sie bewegt sich vor einer schwarzen Wand völlig frei in der Luft, marschirt, legt sich horizontal und mit dem Kopfe nach unten, sie nimmt sogar ein Zweirad mit und fährt damit in der Luft spaziren. Auch die übrigen Künstler trugen das Ihrige bei, um den Benefizabend zu einem sehr anregenden zu machen. Die Benefiziantin wurde durch mehrfache Blumenspenden erfreut.

* **[Zum Speicher-Einsturz.]** Die Trümmer des gestern in der Kiebitzgasse eingestürzten Speichers machten heute Vormittag einen kaum wesentlich anderen Eindruck wie gestern Abend, als wir die Unglücksstätte verließen. Die eigentliche Verkehrsstraße, die polizeilich noch immer abgesperrt war, ist allerdings von Herrn Baumeister Fey resp. dessen Personal von Mauerschutt etc. freigelegt, so daß ein Schienengeleise eventuell fahrbar ist, falls das Befahren desselben polizeilich erlaubt wird. Die halb umgestürzten Eisenbahnwaggons befinden sich aber noch immer in derselben Lage wie gestern. Unter, über und in denselben befinden sich die durch den Mauereinsturz hineingedrückten Oelsaatmassen. Gegen Mittag arbeitete man noch eifrig, die Saaten unter dem ersten Waggon hervorzuholen und aus einem anderen mit Oelsaat überschütteten Waggon die mit Rohzucker gefüllten Säcke zu entfernen.

* **[Feuer in Conradshammer.]** In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag ist die auf der Grenze zwischen Conradshammer und Glettkau belegene früher Ahlhelm'sche Wassermahlmühle, welche vor zwei Jahren von Herrn Mohr, dem früheren Besitzer der Mühle Steinfließ bei Zoppot, käuflich erworben war, nebst Wohngebäude abgebrannt. Ueber die Entstehungsursache verlautet, daß der die Mühle bedienende Geselle sich zu früh zur Ruhe begeben haben soll, ohne daß das Rad gehörig eingeschmiert worden war. Die Radlage entzündete sich und das ganze Gebälk gerieth in Brand. Das Feuer erstreckte sich sehr bald nicht nur auf die Mühle, sondern auch auf das Wohngebäude, so daß die hinzugeeilten Ortsspritzen ihre Bemühungen nur auf die Rettung der daneben liegenden Gebäude erstrecken konnten, was ihnen auch gelang.

* **[Unfall.]** Gestern Mittag gingen am Legenthor die Pferde des Fuhrhalters C. durch und stürmten an der Holzschneidegasse derartig gegen ein Hinderniß, daß der Wagen beschädigt wurde und ein Pferd das Bein brach. Das verunglückte Thier mußte vom Abdecker getödtet werden.

* **[Tod des Malermeisters Kunke]**, der, wie gestern berichtet, bewußtlos in der Bergstraße an der großen Allee aufgefunden wurde, erfahren wir heute, daß nach den angestellten Recherchen ein Mord oder sonstiges Verbrechen ausgeschlossen erscheint. Man vermuthet, daß K. eines zwar plötzlichen, aber natürlichen Todes gestorben ist. Gleichwohl hat die Staatsanwaltschaft, wie in jedem solchen Falle, Ermittelungen über die Todesursache angestellt, die noch im Gange sind.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem See-Oberlootsen a. D. Sawitzky zu Pillau ist der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Ober-Wachtmeister Saage und dem berittenen Gendarm Domke in der 12. Gendarmerie-Brigade, dem Gemeindevorsteher Luckat zu Szillen im Kreise Stallupönen, dem Gutsschäfer Saß zu Tussainen im Kreise Ragnit, dem Hirten Karl Lange zu Mosens im Kreise Mohrungen, dem Privatförster Gutzeit zu Schönwalde im Kreise Friedland das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtscandidat Eduard Hirschberg aus Zoppot ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

* **[Personal-Veränderungen.]** Der commissarische Lehrer am Seminar in Berent Theodor Porsch ist zum ordentlichen Seminarlehrer ernannt worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Der Regierungsbaumeister Pistor, bisher in Hannover, ist der Eisenbahndirection Danzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Ernannt sind: die Postassistenten Klose in Elbing, Buchholz in Dirschau zu Ober-Postassistenten; die Postgehilfen Milbradt in Konitz, Zeitz in Schlochau zu Postassistenten. Die Verwaltung der Postagentur in Parchau (Westpr.) ist dem Rittergutsbesitzer v. Fischer übertragen worden.

* **[Gewerbeverein.]** Der Vortrag, welchen gestern Abend Herr Prediger **Mannhardt** über **Jugendschriften** hielt, war von Damen und Herren lebhaft besucht. Von Jugendschriften in dem heutigen Sinne des Wortes könne man, wie der Redner ausführte, erst von der Mitte des vorigen Jahrhunderts reden, nachdem der „Kinderfreund" von Christian Felix Weise erschienen war. Diesem Werke folgten eine Fluth von Schriften, von denen Gervinus bemerkt, daß man nicht wisse, solle man sich mehr über die Albernheit des Inhalts oder über die Thorheit der Menschen wundern, welche derartige Machwerke lesen. In dem ersten Viertel unseres Jahrhunderts tauchen dann die Erzählungen des Domherrn v. Schmidt auf, denen die Erzähler Hoffmann, Nieritz und W. O. v. Horn folgen, die noch heute den Büchermarkt beherrschen. Der Vortragende wies dann auf die gestern in unserer Zeitung mitgetheilte Thatsache hin, daß die jungen Elbinger Burschen, welche einen schlesischen Gastwirth ermordet haben, durch das Lesen von Indianergeschichten zu ihrer Flucht aus dem Elternhause veranlaßt worden und trug eine Reihe Stellen aus derartigen Schmiergeschichten vor, welche allerdings sehr geeignet erscheinen, die Phantasie jugendlicher Leser zu bedenklichen Thorheiten zu erhitzen. Am besten sei es, wenn die Kinder nicht allzuviel lesen. Giebt man ihnen aber Bücher in die Hand, so soll man solche Werke auswählen, in welchen ein wahrer Dichtermund das Wort und eine wahre Künstlerhand den Griffel führt. Der Vortragende führte zum Schluß seines mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages eine Reihe von Werken auf, welche den von ihm aufgestellten Forderungen entsprechen.

* **[Der Briefverkehr für das nach Ostasien entsandte Landungs-Detachement]** des Kreuzergeschwaders wird, wie schon heute Morgen erwähnt ist, durch das Marine-Postbureau in Berlin vermittelt; es empfiehlt sich daher, die Briefsendungen an das Detachement mit dem Vermerk zu versehen: „Durch das Marine-Postbureau in Berlin".

* **[Weihnachtsbescherung.]** Am Sonnabend wird den kleinen Besuchern des in der Schule in der Baumgartschen Gasse befindlichen **Knabenhorts** von den Helfern und Helferinnen dieses Instituts in der Aula der erwähnten Schule eine Weihnachtsbescherung veranstaltet.

* **[Lotterie.]** Die Ziehung der zweiten Klasse der Görlitzer Lotterie ist, wie wir erfahren, bis Februar verschoben.

* **[Feuer.]** Gestern Abend gegen 10 Uhr mußte die Feuerwehr nach dem Hause Breitgasse Nr. 108 ausrücken, woselbst im Dachgeschoß übergegossener Spiritus in Brand gerathen war. Das unbedeutende Feuer wurde sehr bald beseitigt.

* **[Schaufenster-Zertrümmerung.]** Kurz nach 9 Uhr entstand am gestrigen Abend vor der Conditorei und Marzipan-Fabrik des Herrn Paul Zimmermann (Langgasse Nr. 10), welche durch ihr geschmackvoll arrangirtes Schaufenster mit künstlerisch ausgeführten Marzipanfabrikaten eine Menge Schaulustiger angelockt hatte, ein derartig großer Andrang, daß die colossale Schaufensterscheibe eingedrückt wurde, wobei durch die Erschütterung auch ein Theil der Decoration zerstört wurde. Glücklicherweise ist, wie wir erfahren, die Scheibe versichert.

* **[Strafkammer.]** Die Arbeiter Wilhelm Kusch und Johann Malotki aus Ohra geriethen am 28. Juli aus einer ganz geringen Ursache in Streit. Kusch war mit einem gewissen Alsguth zusammen und beide hatten Nachmittags mit einander gekneipt. Als Alsguth nicht mehr Theil nehmen wollte, fing K. an, mit seinem Messer zu spielen. Nun erkundigte sich Alsguth, ob er diese Handbewegung etwa auf sich beziehen sollte, und kaum hatte er dies gesagt, da hatte er bereits einen Stich unter dem Auge erhalten. Nun mischte sich Malotki, der bis dahin den Zuschauer beim Streite gespielt hatte, hinein und er hat den K. ganz furchtbar zugerichtet. K. hatte eine Anzahl Messerstiche in den Kopf und zwei in den Arm davongetragen und behauptet, daß er heute, nach einem mehrwöchigen Krankenlager, noch nicht den rechten Arm beugen könne. Malotki war in eine blinde Wuth gerathen, denn als sich ihm Kusch durch die Flucht entzogen hatte, versetzte er der Mutter des Kusch, die unterdeß auf dem Kampfplatz erschienen war, einen Messerstich in die Hand und der Schwester des K. einen solchen Hieb mit einem Besenstiel, daß sie liegen blieb. Der Gerichtshof zog die Erregung, in der sich die Parteien befunden haben, in Betracht und verurtheilte Kusch zu 9 Monat und Malotki zu 1 Jahr Gefängniß. Der Gerichtshof hatte bereits beschlossen, den M. gleich im Gerichtssaale zu verhaften, doch bat M. so flehentlich und schilderte die Noth seiner Familie in so lebhaften Farben, daß der Gerichtshof sich erweichen ließ und seinen Beschluß aufhob.

[Polizeibericht für den 17. Dezember.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 2 Personen wegen Trunkenheit, 3 Obdachlose. — Gefunden: Am 13. November ca. 8 Briefmarken a 25 Pf.; im Geschäft von Herrn Paul Rudolphi, Langermarkt 2, zurückgeblieben: 1 schwarzer Muff, 1 Päckchen Hafermehl, 2 Regenschirme; im Geschäft von Herrn Fabian, Altstädt. Graben Nr. 11, zurückgeblieben: 1 Rolle Leder, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

d. Culm, 16. Dez. In humaner Weise hatten die städtischen Körperschaften bei Festsetzung der neuen Besoldungsordnung der hiesigen Lehrer beschlossen, dieselben in die 4. Gehaltsklasse zu setzen, während die Lehrerinnen in der Gehaltsstufe eine Klasse tiefer gestellt wurden. Die Lehrerinnen erhoben ob dieser Zurücksetzung Beschwerde bei der Regierung, und es wurde ihnen heute, nachdem der Magistrat und die Schuldeputation einstimmig dafür eingetreten sind, auch von der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig ein Grundgehalt von 900 Mk. bewilligt. — Genehmigt wurde die Vertheilung des Ueberschusses der baren Elocationserträge in Höhe von 21 000 Mk. unter die elocationsberechtigten Hausbesitzer.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Gleiwitz, 16. Dez. Heute Nacht fuhr der von Morgenroth kommende Güterzug 1814 durch das auf „Halt" stehende Abschlußsignal des Bahnhofes Zabrze und auf den Schluß des im Bahnhofe haltenden Güterzuges 1812 auf. Personen wurden nicht verletzt. 17 Güterwagen entgleisten, 10 Güterwagen wurden stark, eine Locomotive und sieben Güterwagen leicht beschädigt. Der Unfall ist vermuthlich durch Glätte der Schienen und dadurch verminderte Bremsstärke hervorgerufen.

London, 17. Dez. (Tel.) Der Schauspieler William **Terris**, welcher heute Abend im Adelphi-Theater die Hauptrolle in dem Drama „Secret service" spielen sollte, wurde beim Eintreten in das Theater **erdolcht**. Der Stich drang in der Gegend des Herzens ein. Terris wurde in das Theater gebracht, wo er nach einer Viertelstunde verstarb. Der Mörder wurde verhaftet; wie es heißt, ist er ein ehemaliger Angestellter des Theaters.

Letzte Telegramme.

Washington, 17. Dez. Schatzsecretär **Gage** hat gestern dem Bank- und Währungs-Ausschusse des Repräsentantenhauses die von ihm ausgearbeitete **Währungsreform-Bill** vorgelegt; danach wurde die Bill im Repräsentantenhause eingebracht.

Valparaiso, 17. Dez. Das **Cabinet** hat seine **Entlassung** eingereicht. Der Vicepräsident des Staatsraths **Pedro Montt** ist mit der Bildung eines neuen Cabinets betraut.

Standesamt vom 17. Dezember.

Geburten: Arbeiter Ferdinand Hering, S. — Kutscher Joseph Piorkowski, T. — Bäckermeister Robert Weißsohn, T. — Schiffbauer Paul Brokowski, T. — Kanzlist bei der Landesdirection Paul Dams, S. — Böttchergeselle Johann Freitag, T. — Militärinvalide Albert Braun, T. — Kaufmann Adolph van Riesen, S. — Baugewerksmeister August Miethe, S. — Tischlergeselle Heinrich Stahl, S. — Regierungs-Secretär Adolf Schmidt, T. — Hofmeister Ernst Fregin, T. — Kanzlei-Diätar bei der königl. Polizei-Direction Theodor Tolkemitt, T. — Bäckermeister Friedrich Lamek, S. — Arbeiter August Briehn, T. — Unehel.: 3 S., 2 T.

Aufgebote: Glasermeister Bernhard Hermann Edwin Ernst Fiß und Hedwig Ida Anna Wiegboldt, beide hier. — Maurergeselle Gustav Adolf Heinze und Elise Bertha Bartsch, beide hier. — Feuerwehrmann Carl Albert Otto Schulz und Bertha Mathilde Elise Hennig, beide hier. — Schmiedegeselle Eduard Otto Riek hier und Mathilde Pauline Rieck zu Niedersommerkau. — Maschinenschmidt Friedrich Böhnke und Justine Dorothea Popall zu Vogelsang. — Arbeiter Adalbert Maximilian Schütz hier und Johanna Bertha Braun zu Ohra.

Heirathen: Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn Otto Gaffke und Hulda Patschull. — Hufschmiedegeselle Albert Klinkosch und Mathilde Grabowski. — Stellmachergeselle Anton Jaworski und Josephine Rostowski. — Hausdiener Andreas Widowski und Agathe Duebeck, geb. Wiens, sämmtlich hier.

Todesfälle: S. d. Tischlergesellen August Warnich, todtgeb. — Wittwe Mathilde Lehn, geb. Krug, 69 J. — S. d. Feuerwehrmanns Otto Rüß, 4 M. — T. d. Arbeiters Josef Walenciak, 6 W. — Wittwe Josephine Billowski, geb. Cerocki, 75 J. — Gärtnereigehilfe Fritz Bajusat, 18 J. — S. d. Tapeziers und Decorateurs Bernhard Erdmann, 7 W. — Unehel.: 1 S.

Handelstheil.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. Dezember.

	Crs.	v.16.		Crs.	v.16.
Spiritusloco	38,60	37,90	1880 Russen	—	—
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	67,00	66,90
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe . .	94,60	94,50
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	91,20	91,40
4% Reichs-A.	102,70	102,70	6% do.	96,50	96,60
3½% do.	102,70	102,70	5% Anat. Pr.	93,25	93,20
3% do.	96,90	96,90	Ostpr. Südb.-Actien . . .	95,30	95,70
4% Consols	102,70	102,70	Franzos. ult.	141,40	141,60
3½% do.	102,70	102,70	Dortmund-Gronau-Act.	189,50	189,80
3% do.	97,40	97,40	Marienburg-Mlawk. A.	82,25	82,90
3½% westpr. Pfandbr. .	99,90	99,90	do. S.-P.	120,90	120,60
do. neue .	99,80	99,80	D. Oelmühle St.-Act. . .	102,00	103,00
3% westpr. Pfandbr. .	92,10	91,90	do. St.-Pr.	105,25	—
3½%pm.Pfd.	100,25	100,00	Harpener	188,90	189,90
Berl. Hd.-Gs.	173,75	174,20	Laurahütte	179,20	179,40
Darmst. Bk.	156,25	156,75	Allg. Elekt. G.	276,00	276,75
Danz. Priv.-Bank . . .	144,00	—	Barz. Pap.-F.	196,50	196,50
Deutsche Bk.	206,90	207,20	Gr. B. Pferdb.	459,90	463,75
Disc.-Com.	198,75	199,00	Oestr. Noten	169,40	169,10
Dresd. Bank	158,80	158,60	Russ. Noten Cassa . . .	216,40	216,50
Oest. Crd.-A. ultimo . .	218,70	219,00	London kurz	—	20,35
5% ital. Rent.	94,80	94,80	London lang	—	20,20
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,40	58,30	Warschau . .	215,95	215,90
4% öst. Gldr.	102,50	102,90	Petersb. kurz	215,90	215,80
4% rm. Gold-4 Rente 1894	92,00	91,90	Petersb. lang	213,15	—
4% ung. Gdr.	102,75	102,50			

Tendenz: träge. — Privatdiscont 4¾.

Berlin, 17. Dez. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Bei vorherrschender Realisirungslust konnten die vorliegenden günstigen Momente, wie insbesondere Nachrichten über günstige Geschäftslage der Hibernia-Gesellschaft, die theilweise Preis-Erhöhung für Fettkohlen und der günstige Düsseldorfer Kohlenmarktbericht nicht zur Geltung gelangen; man zeigte sich über die innerpolitischen Verhältnisse Ungarns verstimmt. — Canada-Actien recht fest auf die getroffenen Tarifvereinbarungen mit der Trunc-Comp. Fonds fest. Mexikaner beliebt. Das Geschäft war meist gering.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 17. Dez. (Tel.) Nordamerika meldet weitere Besserung, die, auf Klagen aus Argentinien sich stützend, hier trotz winziger Theilnahme am Geschäft den Preisen für Weizen um etwa ¾ Mark, den Preisen für Roggen um etwa ¼ M aufhalfen. Hafer war auch ziemlich fest, da Kauflust mehr hervortrat. Rüböl wird wenig beachtet und ist matt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man heute 38,60, für 50 er 58,20 Mk. Dezember ist weiter merklich im Preise fortgeschritten. Spätere Lieferung folgt nur langsam.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Freitag, den 17. Dezember 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745 bis 772 Gr. 184—187 M bez.
inländisch bunt 682—756 Gr. 165—185 M bez.
inländisch roth 742 Gr. 182 M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 691—756 Gr. 132—138 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 638—647 Gr. 130—140 M bez.
transito kleine ohne Gewicht 82—82½ M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,90—4,15 M bez.
Roggen- 4,00 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: still. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,90 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,87½ M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 17. Dezember.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Trübe.** Temperatur + 3° R. Wind: SW.

Weizen war heute in etwas besserer Frage, jedoch waren die Preise unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 682 Gr. 165 M, bunt 732 Gr. 173 M, hellbunt 750, 753 und 756 Gr. 185 M, 756 Gr. 186 M, hellbunt etwas krank 756 Gr. 184 M, krank 745 Gr. 178 M, 726 Gr. 172 M, hellbunt leicht bezogen 732 Gr. 175 M, roth 742 Gr. 182 M, weiß 745 und 753 Gr. 186 M, weiß krank 713 Gr. 176 M, hochbunt 758 Gr. 184 M, 772 Gr. 187 M per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. 132 M, 691 und 714 Gr. 134 M, 714 und 720 Gr. 136 M, 714, 726, 732 und 744 Gr. 137 M, 738, 744 und 756 Gr. 138 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 638 Gr. 130 M, 647 Gr. 140 M, russ. zum Transit Futter- 82, 82½ M per Tonne. — **Weizenkleie** mittel 3,90 M, Schaale 4,12½, 4,15 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 4 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** höher. Contingentirter loco 55½ M bez., nicht contingentirter loco 36¼ M bez.

Danziger Mehlnotirungen vom 15. Dezbr.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M. — Extra superfine Nr. 000 16,50 M. — Superfine Nr. 00 14,50 M. — Fine Nr. 1 12,20 M. — Fine Nr. 2 10,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,00 M. — Superfine Nr. 0 12,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 11,00 M. — Fine Nr. 1 9,80 M. — Fine Nr. 2 8,60 M. — Schrotmehl 8,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M. — Roggenkleie 4,60 M. — Gerstenschrot 6,75 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,50 M. — Feine mittel 13,50 M. — Mittel 11,50 M, ordinär 10 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 17,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,50 M, Nr. 2 11,50 M, Nr. 3 10 M. — Hafergrütze 15,50 M.

Meteorologische Depesche vom 17. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	758	W 3	bedeckt	10
Aberdeen	754	SW 4	halb bed.	9
Christiansund	750	SO 3	bedeckt	7
Kopenhagen	767	WSW 3	Dunst	7
Stockholm	761	SSW 2	Regen	4
Haparanda	762	SO 2	bedeckt	—3
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	—	— —	—	—
Cork Queenstown	758	SSW 2	Regen	10
Cherbourg	765	S 3	heiter	10
Helder	768	S 1	heiter	5
Sylt	766	SW 4	bedeckt	6
Hamburg	770	SSW 1	heiter	7
Swinemünde	770	S 3	wolkig	2
Neufahrwasser	771	SSO 1	bedeckt	3
Memel	769	SSW 4	bedeckt	3
Paris	769	SO 2	wolkenlos	5
Münster	769	SO 1	wolkenlos	4
Karlsruhe	773	NO 3	wolkenlos	—1
Wiesbaden	773	S 1	Nebel	0
München	775	O 2	wolkenlos	—4
Chemnitz	774	SSO 1	heiter	1
Berlin	772	still —	heiter	1
Wien	—	— —	—	—
Breslau	775	SO 2	Nebel	—2
Il d'Aix	766	SO 3	wolkenlos	9
Nizza	—	— —	—	—
Triest	—	— —	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern westlich von Irland lag, ist nordnordöstlich fortgeschritten. Ueber Mitteleuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. In Deutschland ist bei südlicher Luftströmung das Wetter heiter, trocken und mild, nur in den südlichen Gebietstheilen liegt die Normaltemperatur unter dem Mittelwerthe und unter dem Gefrierpunkte. Fortdauern der ruhigen, heiteren Witterung mit sinkender Temperatur demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 17. Dezember, 8 Uhr Morgens.
(Telegramm.)

Pillau: Strichweise Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Dez.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	771,0	+ 3,0	S., mäßig; bew. dünstige Luft.
17	12	772,9	„ 6,2	SSO., flau; bed. „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser geliebter Sohn und Bruder

Paul Werner Fuss

im achtzehnten Lebensjahre.

Kiel, 16. Dezember 1897. (24067

Oberbürgermeister **Paul Fuss.**
Marta Fuss, geb. **Biber.**
Referendarius **Richard Fuss.**

Beerdigung Sonnabend, den 18. d. Mts., 11½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben unvergeßlichen letzten Bruders (24089

Conrad Tite

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Langfuhr, Danzig, 16. Dezember 1897.

Die Hinterbliebenen.

Neue französische
Wallnüsse,
schön, a ℔ 40 und 30 ₰,
Camberts-Nüsse,
a ℔ 30 ₰.
Para-Nüsse,
a ℔ 40 ₰.
Traubenrosinen,
a ℔ 80 ₰ und 1 ℳ.
Smyrna-Feigen,
a ℔ 30 und 25 ₰.
Ia. Schalmandeln,
a ℔ 1 ℳ.
Datteln,
a ℔ 40 ₰.
Dresdener Pfeffernüsse,
alle anderen Artikel für den Weihnachtstisch empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Vermischtes.

Weihnachtsmusik,
Bilderbücher
von 10 ₰ an,
Jugendschriften,
Geschenk-Litteratur
in reicher Auswahl!
Ferner:
Flügel u. Pianinos
v. **Rud. Ibach Sohn,**
Hofpianofortefabrik,
Barmen-Köln.
Sehr leichte Spielart,
herrlicher voller Ton!
C. Ziemssen's
Buch- u. Musikalienhandlg.
u. Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Hochfeinen mildgesalzenen
Ostsee-Rauchlachs,
in ganzen Seiten, sowie Anschnitt,
Ia. Weichsel-Caviar,
Ia. Weichsel-Neunaugen
— jede Packung —
Ia. Rauchaal,
frisch geräucherte (2521
Maränen.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Hasen
à 3 Mk.,
gespickt 3,50 Mk.
Riesengross.
J. M. Kutschke.

Sehr preiswerth abzugeben:
Rehrücken,
Rehkeulen,
Rehlapatten,
ferner: (2520
fette Werdergänse.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Kernfette
Werder-Gänse,
Gänse- Abfälle, Fluhmen, Lebern
empfiehlt (24083
A. Heilmann Nachflg.
Scheibenrittergasse 9.

Werdersche Gänse,
Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben. Loewenstein, Langfuhr, Hauptstraße 47.

Bauholz.
Halbholz, Kreuzholz, aus kernig 9/9, 10/10, 11/11, 12/12 Zoll polnisch Mauerlatten geschnitten, 4/4—8/ Zoll Mauerlatten, sowie kief. u. tann. Schnitthölzer, offerirt
F. Froese,
Dampfschneidemühle, Legan.

Parquet-Bohnerbürsten
in reiner Borstenwaare,
Teppichfegmaschinen,
Fußbürsten.

Neu! **Neu!**

Verstellbarer Federbesen,
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen ꝛc.
empfiehlt (24069
W. Unger,
Langermarkt 47, neben der Börse.

Zu Weihnachts-Geschenken!
Regenschirme,
anerkannt beste Qualitäten, von 1,50—36 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(24085

Zu Festgeschenken
empfiehlt
Gummi-Tischdecken in allen Größen, Waschtisch-Garnituren, Wandschoner, Tischläufer, Commodendecken, Aufleger, Tablets, Lätzchen,
Gummischürzen für Erwachsene und Kinder, Markttaschen, Stricktaschen, Gummispitzen,
Teppich- und Linoleum-Läufer in verschiedenen Breiten, Cocosläufer und Cocosmatten
die Tapeten-Handlung
Carl Baumann,
6 Matzkauschegasse 6,
zweites Haus von der Hundegasse.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Gardinen
in abgepaßten Fenstern, weiß und crême.
Portièren. Stores.
Tischdecken. Tischläufer.

Seiden- und Wollen-Stoffe
für Promenade und Gesellschaft,
in nur guten Qualitäten und reichen Farben-Sortimenten.
Tanzstunden- und Ball-Stoffe
in hübschen neuen Dessins.
Ball-Blumen. Ball-Umhänge.
Ball- u. Gesellschafts-Fächer.
Blousen
in Wolle und Seide.
Morgenröcke. Unterröcke.
Matinées. Corsets
ꝛc. ꝛc.

Fertige Damen-Kleider.

Abendmäntel.
Schürzen
in allen Arten und Preisen.
Schulter-Kragen. Peluche-Echarpes.
Morgen-Hauben. Capotten.
Seidene Halstücher
für Damen und Herren.
Nackenrüschen. Schleifen. Jabots.

Besondere
Weihnachts-Neuheiten
in
Feder-Boas,
seidenen Lampen-Schirmen,
Puppen, Nippes,
mechanischen Spielwaaren.

Einen grösseren Posten Kleiderstoffe
in Resten von 5 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet,
haben im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Gegründet 1846. Fernsprecher 139. **Gegründet 1846.** Fernsprecher 139.

A. Fast,

Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
Filiale; Zoppot, Seestraße am Markt.

Importhaus
für
Delicatessen, Colonialwaaren, Südfrüchte, Conserven, Fische,
Wildpret und Geflügel.
Größte Auswahl
sämmtlicher Artikel für die Tafel und feine Küche.
Astrachaner Perl-Caviar, grau, grobkörnig, ungesalzen.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle in nur guter und feinster Qualität:
Traubenrosinen, Krachmandeln à la princesse,
franz. Wallnüsse, sicil. Haselnüsse, Paranüsse, Feigen, Datteln, röm. Pflaumen, cand. Früchte etc.
Täglich frische Sendungen:
Randmarzipan u. Thee-Confect, Lübecker Marzipan,
Honigkuchen und Pfeffernüsse von Gustav Weese, Thorn.
Delicateß-Präsent-Körbe und Kisten
in hocheleganter Ausstattung.
1897er conservirte Gemüse und Compot-Früchte.
Thüringer und Braunschweiger ff. Fleischwaaren.
Feinste Rügenwalder Gänsebrüste.
Lebende Karpfen und Schleie, frischen Silberlachs, Zander, Hechte und Schellfische.
Ostender Seezungen, Steinbutt und lebende Hummern.
Ia. Holländer Austern.
Brüsseler Poularden, fette ungarische Puten und Capaunen, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, Hamburger Küken.
Rehwild, ganz und zerlegt.
Frische starke Hasen, auch gespickt.
Französische, holländische, belgische, russische, italienische und deutsche **Tafel-Liqueure** in größter Auswahl.
Versand nach außerhalb prompt.

H. M. Herrmann

empfiehlt zu

Weihnachts-Einkäufen:

Teppiche, Tischdecken Reisedecken,
Tricotagen aller Art
für Herren und Damen.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse,
Tischgedecke, einzelne Tischtücher und Servietten, sowie Taschentücher
in (23816
größter Auswahl
zu billigsten Preisen.

Tuch-Reste
in kleinen Metermaassen zu Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Beinkleidern, welche sich als passende und praktische Weihnachts-Geschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen Ausverkaufspreisen
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen unsere
Restbestände in mechanischen und elektrischen Spielwaaren,
als: Dampfmaschinen, **Laterna magica** etc. zu und unter den Fabrikpreisen. (23472
Hahn & Loechel.

General-Versammlung
des
Kunst-Vereins zu Danzig (24052
Sonnabend, den 18. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Stadt-Museum. Um rege Betheiligung wird gebeten.

Ordentliche General-Versammlung
der
Ortskrankenkasse
der Vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe Danzigs
am
Mittwoch, den 22. Dezember 1897,
Abends 8½ Uhr,
im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16.
Tagesordnung:
Wahl eines Mitgliedes für die Prüfung der Rechnung des Jahres 1897.
Die vertretungsberechtigten Mitglieder der Kasse werden hiermit ergebenst eingeladen. (24078
Der Vorstand.
Suckau.

Hôtel de Stolp.
Heute Freitag, den 17., u. morgen Sonnabend, den 18. Dezbr.:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin. (2519
Entree frei. Beginn 7 Uhr.

---

ff. Cognac-Kirschen,
ff. dunkle
Mignon-Chocoladen,
ff. dunkle
Dessert-Chocoladen,
aus der Fabrik von Riese u. Piotrowski, Warschau, empfiehlt
S. Plotkin,
Danzig, Langenmarkt 28.

Astrach. Perl-Caviar,
Russische Thee's,
Russische Liqueure,
Russ. Marmeladen,
Drops u. Karamellen
u. s. w. empfiehlt
S. Plotkin,
Danzig, Langenmarkt 28,
Russische Special-Handlung.

Bestes (23520
Weihnachtsgeschenk!
Stiefel-An- und Auszieher.
Preis per Stück ℳ 1,50.
Alleinverkauf bei
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72.

R. Belcarelli,
Hundegasse 22,
empfiehlt zu Weihnachten sein assortirtes Lager in
Figuren, Büsten, Gruppen
in Elfenbeinmasse und Gyps.

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Nur noch 3 Tage.
Emmy Kröchert,
Deutschlands erste und unerreichte Soubrette in den Glanznummern ihres Repertoirs,
allabendlich stürm. Beifall, und das anerk. vorzügliche Dezember-Ensemble.
Kassenöffn. 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.
Sonntag, Nachm. 4 Uhr:
Letzte Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präs.-Vertheil.
Abends 7 Uhr:
Letzte Vorstellung vor den Weihnachts-Feiertagen.
Wiedereröffnung:
Sonnabend, 25. Dezbr., mit vollst. neuem Personal.

Sängerheim.
Auch bei uns ist Knecht Rupprecht eingekehrt und hat mich beauftragt am Sonnabend, den 17. cr. einen großen
Christbaum
für meine werthen Gäste anzuzünden und einem Jeden der dem Sängerheim gutes angedeihen ließ mit einem kleinen Geschenk zu versehen.
Ich lade nun einen Jeden meiner lieben Bekannten hierzu ergebenst zum
Sonnabend, Abends 8 Uhr,
ein, um dieses angelegentlichst in Empfang zu nehmen. (2510
Um 10 Uhr Anzünden des Baumes, Bescheerung, Chorgesang.
Hochachtungsvoll
Arthur Gelsz.

Restaurant F. Moses,
Brodbänkengasse 12.
Heute Abend:
Fische.

Kegelbahn
neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefl. Benutzung. (21016
Café Feyerabend,
Halbe Allee.

Verloren, Gefunden.

Ein hellgelbes (2407
Portemonnaie
mit Inhalt verl. Gegen Belohn. abzugeben Jopengasse 2.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

„Unsere
Kriegsflotte",
12 Postkarten nach Zeichn. vom Maler Hans Bohrdt, empfiehlt
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

Holzschiebekistchen,
sehr geeignet für Postsendungen, empfiehlt (2495
Isidor Lövinsohn, 2. Damm 13.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22934 der Danziger Zeitung.

Freitag, 17. Dezember 1897 (Abend-Ausgabe).

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot**, 17. Dez. Am Dienstag, den 21. d. Mts., veranstaltet der hiesige **Frauenverein** im „Vicoria-Hotel" eine **Weihnachtsfeier** mit Bescherung für die hiesigen Waisenkinder, wozu gegen 60 Kinder ausgesucht sind.

Die hiesige „**Melodia**" wird am Mittwoch nach dem Feste im Kurhause eine Nachfeier des Weihnachtsfestes abhalten.

Nächsten Sonntag hält der **evangelische Bund** Zoppot-Oliva im Kurhause einen christlichen Familienabend ab. Die Herren Pfarrer Otto-Oliva und Auernhammer-Danzig werden Vorträge halten.

Konitz, 16. Dez. Die **Viehzählung** hat ergeben, daß sich im Stadtbezirk Konitz 590 Gehöfte befinden, darunter 418 mit Viehhaltung. In den 871 Vieh besitzenden Haushaltungen wurden aufgenommen: 503 Pferde, 1088 Stück Rindvieh, 114 Schafe, 1341 Schweine, 528 Ziegen, 249 Gänse, 539 Enten und 4803 Hühner. (Bei der vorigen Zählung am 1. Dezember 1892 waren vorhanden 517 Gehöfte, darunter 338 mit Viehhaltung, und in den 613 Vieh besitzenden Haushaltungen 470 Pferde, 997 Stück Rindvieh, 552 Schafe, 988 Schweine, 453 Ziegen und 223 Bienenstöcke.)

Königsberg, 16. Dez. In einem Anfalle von Schwermuth **stürzte sich** gestern Abend eine hier zum Besuch weilende, 48 Jahre alte Dame aus Westpreußen durch **das im** dritten Stockwerke belegene Fenster eines Hauses der Tragheimer Pulverstraße **auf das Straßenpflaster** und verstarb an dem hierbei erlittenen Schädelbruche 1½ Stunden später. (K. H. Ztg.)

* [**Weibliche Studirende.**] In **Königsberg** sind in diesem Semester an der Universität elf Damen als Gastzuhörerinnen zum Besuch historisch-deutscher Vorlesungen zugelassen worden.

Thomsdorf (Kr. Allenstein), 16. Dez. **Zwei Schulknaben** begaben sich auf den unmittelbar am Dorfe gelegenen See, um sich auf der Eisbahn zu belustigen. Da aber das noch sehr schwache Eis mürbe geworden war, brachen beide Kinder an einer ziemlich tiefen Stelle ein und **ertranken**.

Insterburg, 16. Dez. Der **ostpreußische conservative Verein** hielt gestern unter dem Vorsitze des Grafen Dohna-Lauck seine General-Versammlung ab. Graf Udo Stolberg-Wernigerode sprach über die „Aufgaben der conservativen Partei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen" und berührte dabei die einzelnen schwebenden Fragen im conservativ-agrarischen Sinne. Interessant war die Bemerkung des Redners, daß, abgesehen vom Verbot des Terminhandels ein **Börsengesetz** in dieser Richtung **für die Provinzialbörsen nicht nöthig gewesen** wäre. Weiter sprach sich der Redner gegen die Zollcredite für Müller und Transitläger und für vollständige Absperrung der russischen Grenze aus. Der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Herr v. Plötz, wohnte der Versammlung bei, der sich aber auf eine ganz kurze Bemerkung beschränkte.

Bromberg, 16. Dez. Der **älteste Veteran des 34. Regiments**, der in Lomp bei Pr. Holland wohnende Altsitzer Heinrich, trat Ende November in sein hundertstes Lebensjahr. Als das Regiment sein Gründungsjubiläum feierte, sandte das Offiziercorps Herrn H. eine Kiste Wein. Er ist noch rüstig und geistesfrisch, nur das Augenlicht ist geschwunden. Bei dem Manöver im Herbste 1894 hat der ehemalige Unteroffizier noch mit Bewilligung des Hauptmanns vor der Front einer Compagnie einige Griffe commandirt. (Ostd. Pr.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 17. Dez. Inländisch 42 Waggons: 2 Gerste, 20 Roggen, 20 Weizen. Ausländisch: 15 Waggons: 9 Kleie, 3 Oelkuchen, 3 Rübsaaten.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 16. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco befestigt, holsteinischer loco 180—188. — Roggen befestigt, mecklenburger loco 140 bis 150, russischer loco matt, 108. — Mais 99. — Hafer fest. — Gerste behpt. — Rüböl ruhig, loco 57 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Dezbr.-Januar 21⅝ Br., per Jan.-Febr. 22⅛ Br., per Febr.-März 22½ Br., per März-April 20¾ Br. — Kaffee lebhaft. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br. — Schön.

Wien, 16. Dez. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,80 Gd., 11,82 Br. — Roggen per Frühjahr 8,77 Gd., 8,79 Br. — Mais per Mai-Juni 5,67 Gd., 5,69 Br. — Hafer per Frühjahr 6,73 Gd., 6,75 Br.

Wien, 16. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierr. 101,60, österr. Silberr. 101,40, österr. Goldr. 121,55, österr. Kronenr. 101,60, ungar. Goldr. 121,50, ungar. Kronen-Anleihe 99,45, Oester. 60 Loose 143,00, türkische Loose 59,75, Länderbank 215,75, österreichische Creditb. 350,25, Unionbank 292,50, ungar. Creditbank 380,00, Wiener Bankverein 253,50, böhm. Nordb. 259,50, Buschtiehrader 567, Elbethal-Bahn 260, Ferdinand-Nordbahn 3415,00, österreichische Staatsbahn 334,10, Lemberg Czernowitz 294,00, Lombarden 77,75, Nordwestbahn 245,00, Pardubitzer 210,00, Amsterdam 99,70, deutsche Plätze 59,08, Londoner Wechsel 120,40, Pariser Wechsel 47,70, Napoleons 9,56, Marknoten 59,08, russische Banknoten 1,28¼, Bulgar. (1892) 111,25, Brüxer 287,00, Tramway 446,00.

Pest, 16. Dez. Productenmarkt. Weizen loco besser, per Frühjahr 11,87 Gd., 11,89 Br., per September 9,24 Gd., 9,26 Br. Roggen per Frühjahr 8,63 Gd., 8,65 Br. Hafer per Frühjahr 6,36 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai-Juni 5,41 Gd., 5,42 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 16. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, per März 130, per Mai 127.

Antwerpen, 16. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 16. Dez. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,12, 5% italien. Rente 96,70, 3% portug. R. 20,70, 4% Russen 94 66,55, 3% Russen 96 94,60, 4% spanische äußere Anleihe 61, convertirte Türken 21,95, Türken-Loose 110,50, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 1890 454,00, türk. Tabak 318,00, Meridionalb. 697,00, österreichische Staatsbahn 721, Lombarden 182,00, Banque de France 3775, Banque de Paris 885,00, Banque Ottomane 566,00, Credit Lyonn. 797, Debeers 738, Lagl. Estat. 102,00, Rio Tinto-Actien 634, Robinson-Actien 213,00, Suezkanal-Actien 3312, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel auf Italien 4⅜, Wechsel London kurz 25,22, Cheques auf London 25,24, do. Madrid k. 371,40, Cheq. a. Wien kurz 207,62, Huanchaca 38.

Paris, 16. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Dezbr. 29,95, per Januar 29,85, per Januar-April 29,35, per März-Juni 28,90. — Roggen ruhig, per Dezember 18,25, per März-Juni 18,50. — Mehl fest, per Dezbr. 61,65, per Jan. 61,60, per Januar-April 61,35, per März-Juni 60,85. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 56,75, per Januar 57,00, per Januar-April 56,75, per Mai-August 56,00. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 44,50, per Januar 44,50, per Januar-April 44,00, per Mai-August 43,00. — Wetter: Bewölkt.

London, 16. Dez. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 16. Dez. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Cons. 113, ital. 5 % Rente 95¼, Lombarden 7¼, 4 % 89er Russen 2. Serie 104¼, convert. Türken 21¾, 4 % ungarische Goldrente 102¼, 4 % Spanier 60⅞, 3½ % Aegypter 102¼, 4 % unific. Aegypter 106¼, 4¼ % Trib.-Anl. 107½, 6 % cons. Mexik. 96, Neue 93. Mexik. 92, Ottoman-B. 12½, de Beers neue 29, Rio Tinto neue 25⅛, 3½% Rupees 61⅛, 6 % fund. argent. Anleihe 89⅝, 5 % argent. Goldanleihe 95, 4½ % äußere Arg. 61, 3 % Reichs-Anl. 96¼, griech. 81. Anl. 33½, do. 87. Mon.-Anl. 35½, 4 % Griechen 89. 26½, bras. 89er Anl. 60⅞, Platzdiscont 3, Silber 26¼, 5 % Chinesen 99, Canada-Pacific 84¼, Central-Pacific 11¼, Denver Rio Pref. 47⅜, Louisville und Nashville 59, Chicago Milwaukee 98⅞, Norf. West Pref. neue 49⅛, North. Pac. 61½, Newy. Ontario 16⅛, Union Pacific 26½, Anaconda 5⅜, Incandescent (neue) 1⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 12,20 Paris 25,40, Petersburg 25 1/16.

Chicago, 15. Dez. Weizen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, auf reichliche Käufe, auf Kabelberichte aus Frankreich, auf Bradstreetsmeldungen und auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien. Schluß fest. — Mais in Folge guter Nachfrage und erwarteter Abnahme der Ankünfte durchweg fest. Schluß fest.

Newyork, 16. Dez. Wechsel auf London i. G. 4,82, Rother Weizen loco 0,98⅞, per Dezbr. 0,98⅛, per Januar 0,97¾, per Mai 0,93⅞, ⅛ höher. — Mehl loco 3,95. — Mais per Dez. 32. — Zucker 4.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Dez. (Hugo Penskn.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. 184 M, 749 Gr. 186 M, 749 Gr. und 759 Gr. etw. bez. 183,50 M, 746 Gr. bez. 182 M, 759 Gr. etwas blauspitzig 181 M bez., bunter 730 Gr. 180 M, 727 Gr. 179 M, 746 Gr. 182 M, 759 Gr. 182 M bez., rother 743 Gr. 179 M, 757 Gr. 180 M, 738 Gr., 746 Gr. 181 M, 746 Gr. 182 M, 753 Gr. 184 M, 740 Gr. blau 161 M, 704 Gr. gering 172 M, Sommer- 716 Gr. 180 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 714 Gr. bis 738 Gr. 134 M, 697 Gr. bis 726 Gr. 133,50 M, 678 Gr. bis 706 Gr. 133 M, 678 Gr. 132,50 M, vom Boden 720 Gr. und 735 Gr. 132 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 124, russ. 97 M bez., kleine 101,50 M bez., Futter- russ. 83,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. fein 136 M bez., russ. 111 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 103 M bez., graue kleine 127 M bez., grüne russ. gering 90 M bez., Futter- russ. gering 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 110 M, wach 106 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. wach 105 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. bes. 74, gering 63,50, 64 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. grob russ. 74, bes. 73 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 28,50, 30,50, 34 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 16. Dez. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 32,00, per März 32,50, per Mai 33,00, per Sept. 33,50.

Amsterdam, 16. Dez. Java-Kaffee good ordinary 37.

Havre, 16. Dez. Kaffee. Good average Santos per Dezember 38,50, per Januar 39,00, per März 39,50. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 16. Dez. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,00—10,10. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,15—8,10. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Faß 23,12½ — 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,62½—22,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 9,22½ Gd., 9,30 Br., per Januar 9,32½ bez. und Br., per Febr. 9,35 Gd., 9,42½ Br., per März 9,42½ Gd., 9,47½ Br., per April 9,50 Gd., 9,52½ Br. Ruhig.

Hamburg, 16. Dez. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezbr. 9,20, per Januar 9,27½, per Februar 9,35, per März 9,42½, per Mai 9,55, per Juli 9,65. Ruhig.

Fettwaaren.

Hamburg, 15. Dez. Schmalz. Fest. Steam 24 M, Fairbank 24,50 M, Armour Special 25,50 M, Hamburger Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 31—34 M, Schlächterschmalz 60 M, Squire-Schmalz in Tierces 26,25 M, in Firkins 112 lbs. 26,75 M.

Bremen, 16. Dez. Schmalz. Höher. Wilcox 25 Pf., Armour shield 25½ Pf., Cudahy 26¾ Pf., Choice Grocery 26¾ Pf., White label 26¾ Pf. — Speck. Steigend. Short clear middl. loco 28.

Antwerpen, 15. Dez. Schmalz ruhig, 53,25, Jan. 54,00, Januar-April 55,25, Mai 57,25. — Speck unverändert, Backs 67—77 M, Short middles 70 M, Januar 70 M. — Terpentinöl unverändert, 61,75 M, Jan. 61,75 M, Jan.-April 63,25 M, spanisches 60,50 M.

Spiritus.

Berlin, 16. Dez. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 57,10 M bez. (+ 60 Pf.)
Loco ohne Faß (70er) 37,90 bez. (+ 70 Pf.)
Zugeführt waren 7 500 Liter 50er.
" " 70 000 " 70er.

Stettin, 16. Dez. Spiritus loco 36,60 M bez.

Hopfen.

Neutomischel, 15. Dez. (Originalbericht der „Danz. Ztg.) Da der Bedarf in der hiesigen Provinz und in den benachbarten Bezirken vorläufig ein sehr geringer ist, so gestaltete sich seit kurzem das Geschäft ruhiger. Nach Süddeutschland und Böhmen erhält sich indessen die Nachfrage. Preise weisen eine steigende Richtung auf. Beste Waare erzielt vereinzelt bis 118 M, mittelgute bis 85 M, geringe von 65 M abwärts.

Petroleum.

Bremen, 16. Dez. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 16. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14½ bez. u. Br., per Dez. 14½ Br., per Januar 14¾ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 16. Dez. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 30 Pf.

Liverpool, 16. Dez. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Willig. Amerikaner 1/32 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Dezbr.-Januar 3 8/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 8/64 do., Februar-März 3 8/64 bis 3 9/64 do., März-April 3 9/64 do., April-Mai 3 10/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 11/64—3 12/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3 12/64—3 13/64 do., Juli-August 3 13/64—3 14/64 Käuferpreis, August-Septbr. 3 14/64—3 15/64 do., Sept.-Oktober 3 15/64—3 16/64 d. Werth.

Kleesamen.

Breslau, 16. Dez. (Samen-Bericht **von Oswald** Hübner.) Das Geschäft in Sämereien **blieb wiederum** durchaus still. Wenn trotz mäßiger Angebote in Rothklee die Preise dafür etwas nachgaben, so ist dies in der Hauptsache der wie alljährlich so kurz vor dem Fest verminderten Kauflust zuzuschreiben. Da die schlesische Rothklee-Ernte zweifellos sowohl qualitativ wie quantitativ nur sehr gering ausgefallen sein dürfte, wird der Consum wesentlich auf ausländische Saat angewiesen sein und eine Preissteigerung, sobald nur erst der Bedarf sich zu regen beginnt, mit ziemlicher Sicherheit erwartet werden müssen. Weißklee brachte augenscheinlich eine reichliche Ernte; die Offerten sind anhaltend und die Stimmung fortgesetzt sehr matt. Gelbklee, Wundklee und Schwedischklee ruhig ohne Geschäft. Seradella bleibt fest.

Ich notire und liefere seidefrei: Original Provencer Luzerne 60 bis 66 M, Rothklee 40 bis 50 M, Weißklee 35—52 M, Schwedenklee 45—58 M, Gelbklee 12—18 M, Wundklee 32—42 M, Incarnatklee 13—16 M, englisches Raigras importirtes 15 bis 17 M, schlesische Absaat 9—12 M, italienisches Raigras importirtes 14 bis 18 M, Thimothee 16 bis 24 M, Senf, weißen oder gelben, 11—15 M, Oelrettig 13—16 M, Sandwicken 12—16 M, Seradella 9—11 M per 50 Kilogr., Lupinen, gelbe, 10—12 M, blaue 10—13 M, Wicken 13—15 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 17—19,50 M per 100 Kilogr.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 16. Dez. Der Kohlenmarkt **war fortgesetzt** sehr fest, der Eisenmarkt abwartend.

Glasgow, 16. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 9 d. Warrant Middlesborough III. 40 sh. 3½ d.

Bank- und Versicherungswesen.

London, 16. Dez. Bankausweis. Totalreserve 21 520 000, Notenumlauf 27 038 000, Baarvorrath 31 758 000, Portefeuille 30 114 000, Guthaben der Privaten 38 716 000, Guthaben des Staats 8 031 000, Notenreserve 19 421 000, Regierungssicherheit 12 940 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45⅞ gegen 50 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 161 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 5 Mill.

Paris, 16. Dez. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 963 499 000, Baarvorrath in Silber 1 208 884 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 794 051 000, Notenumlauf 3 687 797 000, Notenumlauf für Rechnung der Priv. 483 187 000, Guthaben des Staatsschatzes 277 745 000, Gesammt-Vorschüsse 377 572 000, Zins- und Discont-Erträgn. 9 809 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,00.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Nero (SD.), Fox, Hull, Güter. — Edina (SD.), Whitehead, Leith und Grangemouth, Güter.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Auckland (SD.), Shapter, Liverpool, Zucker und Güter.

17. Dezember. Wind: SSW.

Angekommen: Tejo (SD.), Fenger, Kopenhagen, leer. — Vistula (SD.), Mitchell, Methil, Kohlen. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Camellia (SD.), Smith, Shields, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 16. Dez.

Wasserstand: 0,18 Meter unter 0.
Wind: SO. — Wetter: Trübe.

Einlager Kanalliste vom 16. Dezbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: Peter Schulz, Wloclawek, 75 To. Weizen, 10 To. Erbsen, Steffens u. Söhne, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen.

Berliner Fondsbörse vom 16. Dezember.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; von Reichsanleihen und Consols waren dreiprocentige unwesentlich abgeschwächt. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener und Mexikaner unverändert. Der Privatdiscont wurde mit 4¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen fester, Lombarden schwach, italienische Bahnen wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien waren ziemlich fest und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zum Theil fester und ziemlich belebt; Montanwerthe behauptet, zum Theil etwas anziehend aber ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,70
do. do.	3½	102,70
do. do.	3	96,90
Consolidirte Anleihe	3½	102,70
do. do.	3½	102,70
do. do.	3	97,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	99,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,75
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,00
Preußische do.	4	—
do. do.	3½	100,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	102,90
do. Papier-Rente	4⅕	101,00
do. do.	4⅕	101,00
do. Silber-Rente	4⅕	101,00
Ungar. Staats-Silber	4½	100,80
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	102,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,80
Poln. Pfandbriefe	4½	66,90
Italienische Rente	4	94,80
do. neue, steuerfr.	4	94,25
do. mor. S.3u.4,20% St.	4	—
Pester Commerz.Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80
Rumänische 4 % Rente	4	91,90
Rum. amortis. 1894	4	91,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,50
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	21,85
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,75
do. Rente	4	64,75
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	31,40
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	96,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	91,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	95,10
Römische Stadt-Oblig.	4	95,10
Argentinische Anleihe	fr.	77,10
Buenos Aires Provinz	fr.	46,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3½	99,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,70
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,60
do. do. 1886/89	3½	98,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,10
do. Comm.-Obl.	3½	98,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	97,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	96,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	92,50
do. do. (100)	4	90,00
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,20
Russ. Central- do.	5	122,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	136,80
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	130,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	23,40
Oesterr. Loose 1854	3,2	177,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	148,00
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose	3	129,80
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,10
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	198,00
do. do. von 1866	5	173,00
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	113,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,6	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	82,90
do. do. St.-Pr.	5	120,60
Königsberg-Cranz	7	152,70
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	95,70
do. St.-Pr.	5	118,40
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	84,00
Galizier	5	106,50
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	136,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	99,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	142,50
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	77,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,75
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,00
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,30
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,25
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,90
† Oesterr. Nordwestb.	5	119,50
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,00
† do. 5 % Oblig.	5	106,75
† do. do. Gold-Pr.	4	100,60
Anatol. Bahnen	5	93,20
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	101,70
† Mosko-Rjäsan	4	101,40
† Mosko-Smolensk	5	102,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,60
† Rjäsan-Koslow	4	101,10
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien	4	93,25
do. Gen. Lien	3	60,20
do. Pac. Lien	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	91,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	113,50	6
Berliner Kassen-Verein	131,00	6½
Berliner Handelsges.	174,20	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	123,50	—
Bresl. Discontobank	121,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,75	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	6
do. Bank	207,25	10
do. Effecten u. W.	118,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,00	7
do. Reichsbank	160,50	7½
do. Hypoth.-Bank	117,60	6
Disconto-Command.	199,00	10
Dresdner Bank	158,60	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	144,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,10	8
Hannoversche Bank	124,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	—	5½
Lübecker Comm.-Bank	143,75	6⅔
Magdeb. Privat-Bank	108,75	5
Meininger Hypoth.-B.	134,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	150,00	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	99,90	5
Oesterr. Credit-Anstalt	220,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	156,00	7½
Posener Provinz.-Bank	110,25	4
Preuß. Boden-Credit	143,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,00	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,00	6
Schaffhaus. Bankverein	149,90	7½
Schlesischer Bankverein	139,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	103,00	—
do. Prioritäts-Act.	—	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	86,90	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	203,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	463,75	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	109,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	276,75	15
Hamb. Amer. Packetf.	111,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,75	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	185,90	7½
Königs- u. Laurahütte	179,40	10
Stolberg, Zink	68,50	2
do. St.-Pr.	141,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	189,90	8
Hibernia	205,60	9½

Wechsel-Cours vom 16. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	2	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	169,10
do.	2 Mon.	4	168,25
Petersburg	8 Tg.	6	215,80
do.	3 Mon.	6	—
Warschau	8 Tg.	6	215,90

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	169,10
Russische Banknoten	216,50

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 18. Dezbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe Münchengasse 5 hierselbst folgende dort aufbewahrte Gegenstände als:

1 Sandsteinbaumstamm, 3 3 Marmorsockel, 3 Hobelbänke, 3 Stangen Rundeisen, div. Marmorstücke, 1 Bildhauerdrehstuhl, Granitplatten, 2 Sandstein-Kissen, 4 Balken zum Fahrstuhl, 1 Feldschmiede, ein Ambos, 1 Schraubstock, 4 Tonnen und 2 Kisten Marmorkies, 1 Holztrage, 1 Marmor-Kamintafel mit Inschrift aus dem Jahre 1644, mehrere große Figuren aus älterer Zeit u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 17. Dezember 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Amalienborg“, ca 17./18.
SS. „Annie“, ca. 17./18. Dez.
SS. „Hercules“, ca. 17./21. Dez.
SS. „Blonde“, ca. 20./24. Dezbr.
SS. „Jenny“, ca. 24./28. Dezbr.
SS. „Brunette“, ca. 28./31. Dez.
SS. „Mlawka“, ca. 8./11. Jan.

Von London fällig:

SS. „Blonde“, ca. 17. Dezbr.

Th. Rodenacker.

Vermischtes.

Petitionsbogen

wegen Herverlegung der Technischen Hochschule liegen in allen offenen Geschäften zur Unterschrift aus. Dieselben sind im Comtoir Jopengasse 26, zu haben, auch kann daselbst unterschrieben werden. (24098

Spielwaaren
empfiehlt (23959
Th. Etzold,
Heilige Geistgasse Nr. 99.

Der Bazar zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege hat einen Ertrag von 3714 Mk. ergeben. Herzlichen Dank sprechen wir Allen aus, die durch Zuwendung von Gaben, durch rege Betheiligung am Verkauf, durch Ermäßigung der Unkosten und freundliches Entgegenkommen aller Art zu diesem schönen Erfolge beigetragen haben. Insbesondere dankbar erwähnen wir noch die von Schülern und Schülerinnen so hübsch ausgeführte „Schlittenfahrt“, deren Einübung sich die Damen Fräulein Diller und Fräulein Kahle mit liebenswürdigster Güte zur Förderung des guten Zweckes unterzogen hatten.

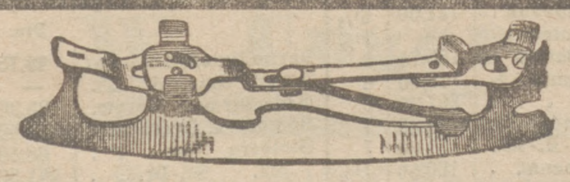
Das Comité.

Die hocherfreuliche Einnahme des eben stattgehabten Bazars bewegt uns zu innigem Dank gegen alle Wohlthäter, deren liebevolle Theilnahme für unsere armen Kranken sich wieder so schön bewährt hat. Vornehmlich gilt unser Dank auch den hochgeehrten Damen des Comités und ihren freundlichen Helferinnen, die in unermüdetem Wirken ihre Kraft und Zeit für das Gelingen des Unternehmens einsetzten. Sie alle mögen gewiß sein, vielen Nothleidenden Segen gespendet zu haben.

Der Vorstand des Vereins für Armen- u. Krankenpflege.

Abonnements-Einladung auf den
„Börsen-Bote“
Abonnementspreis per I. Quartal 1898 ℳ 2,25, zu beziehen durch die Post oder direct.
Bringt unparteiischen Bericht über die Börsenlage, Rathgeber für Kapitalisten und Börsen-Interessenten. Briefkasten. Probenummern gratis und franko. Expedition und Verlag Berlin SW., Charlottenstraße 95, I. (23685

Auf vielfachen Wunsch ist mein
Kunst-Salon
Saal-Etage Jopengasse 19
von heute ab erleuchtet und deshalb den ganzen Tag bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Große Ausstellung von gerahmten Bildern.
Eine neue Collection Oelgemälde ist soeben eingetroffen.
Für Kunstkenner eine große Sammlung Kupferstiche avant la lettre.
Große Auswahl. Billige Preise.
R. Barth,
Buch- und Kunsthandlung. (23993



Schlittschuhe
in reichhaltigster Auswahl
— diverse neue Systeme — zu billigsten Preisen von ℳ 0,70 bis ℳ 18,00 per Paar empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5,

Damen- u. Kinder-Röcke, Corsets u. Schürzen
empfehle in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen
W. J. Hallauer.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (am Langgasserthor)
empfiehlt sein großes Lager in Photographie- und Poesie-Albums, Portemonnaies, Tresores und Beutel, Banknoten-, Cigarren- und Visitentaschen, Notenmappen.
Größte Auswahl Christbaumschmuck am Platz.

Oscar Fröhlich,
Langfuhr. Hauptstraße 23, Zoppot, Seestraße 11.
Größere Sendungen
junger gerupfter ungar. Puten, hiesige Puten, fette Capaunen, Birk- und Haselwild, Rehe und frische Hasen, junge fette Enten u. Gänse (23994
sind eingetroffen und empfehle dieselben zum Feste.

Ofenvorsätze u. Schirmständer
in einfachen bis elegantesten Dessins, broncirt, verkupfert, vernickelt.
Wringemaschinen
in vorzüglicher Qualität, System „Empire“, billige Sorten von Mk. 15,00 an.
Waschmaschinen, Waschbretter,
Mandelreiben,
Brodschneidemaschinen
in allen Grössen.
Fleischhack- u. Wurststopfmaschinen
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
23705) Langgasse No. 5.

Kaffee p. Pfd. 65 Pf. Capweine billigst v. F.

Jetzt bitte schmecken
und urtheilen. Diese Woche vom Faß 1. franz. Rothwein p. Ltr. 1,20, p. Fl. 0,90 ohne Glas. 2. Elsasser Rothwein vom Originalfaß, p. Ltr. 0,90, p. Fl. 0,70 excl. Specialmittel gegen Influenza: Cognac 1,10 und 1,50 incl. Roth. Portwein 1,20 p. Ltr. Gr. Traubenwein p. Ltr. 1,30. Madeyra, Sherry 1,30 excl. Rum 0,90 excl.
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

2. Abtheilung:
Neue Schalmandeln und Trauben-Rosinen, 1 Pfd. 0,85 ½ Pfd. 45 Pfg. Cacao p. Pfd. 1,15, ½ Pfd. 0,60. Cacao mit Zucker 0,90 p. Pfd.
NB. Bei Weihnachts-Einkäufen dec. Porzellan-Kindertasse gratis. (24037
Holländ. Kaffeelagerei, Portechaiseng. 2.



Großes Lager in Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- u. Nickelwaaren
zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen an Uhren u. Schmucksachen werden billig, sauber u. unter Garantie ausgeführt. Vergolden und Versilbern aller Arten von Gegenständen billig und dauerhaft. Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung. (23774
Eugen Wegner,
Uhrmacher und Goldarbeiter, Danzig, Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse.

Zum
bevorstehenden Weihnachtsfeste
bringe mein großes Lager in
Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corallen- u. Alfenide-Waaren,
sowie silbernen und goldenen
Herren- und Damen-Uhren
— zu besonders billigen Preisen —
einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.
Oscar Bieber,
Juwelier und Goldschmied,
Goldschmiedegasse 6.
Gold u. Silber kaufe u. nehme zum höchsten Werth in Zahlung. — Selbstfabrikation von Verlobungsringen.

Prämiirt auf der Fachausstellung deutsch. Conditoren Altenburg u. Danzig | Goldene und Silberne Medaillen.

Die
Honigkuchen- u. Marzipan-Fabrik
von
Th. Becker, Danzig, Langgasse 30,
empfiehlt ihr großes Lager (2512
Thorner, Berliner u. Pr. Holländer Gußpfefferkuchen,
sowie feinste Delicateß-Honigkuchen.
Marzipan in großer Auswahl täglich frisch, Figuren, Spielzeug, Baumbehang, Confitüren und Chocoladen.
Jeder Käufer erhält wie schon seit 30 Jahren Rabatt.
Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.



Weihnachts-Gelegenheits-Einkäufe.
Durch günstigen Einkauf und billige Unterhaltung des Waarenlagers bin ich in der Lage, alle Arten Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren, sowie Schmucksachen etc. billiger abzugeben als jede Concurrenz in der Stadt. (23141
Johannes Simon, Uhrmacher.
Hauptgeschäft: Danzig, Breitgasse Nr. 107.
Zweiggeschäft: Schidlitz 29.

Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von (48
Robert Krüger Nachfl.,
Langenmarkt Nr. 18, Telephon Nr. 359.

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe“,
jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt.
Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet. (23615
Dejeuners, Diners u. Soupers, auch außer dem Hause.
Bad im Hause. — Fernsprecher Nr. 488.

Zeitungs-Makulatur kauft jeden Posten (23498
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Preßhefe, täglich frisch, Fabrik-Preis.
Hauptniederlage Breitgasse 109.

Handschuhe, Cravatten, Träger
zu
Weihnachts-Geschenken
empfohlen.

Farbige Damen-Glacé, 4 Knopf,	1,50, 1,25, 1,00,
Gefütterte Damen-Glacé	1,00,
Schwarze Damen-Glacé	1,50, 1,25,
Hochelegante Ziegenleder in allen Farben enorm billig, Paar	2,50,
Herren-Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz	1,50, 1,25,

Ballhandschuhe, Cravatten, Hosenträger in großer Auswahl sehr billig. (23916
S. Böttcher,
Jopengasse 53.
Glacéhandschuhe werden für 10 ₰ das Paar gewaschen.

Kein Zwischenhandel sondern eigenes Fabrikat.
Kein sogen. Ambroid (Preßbernstein)
sondern nur echter, reiner Natur-Bernstein
wird bei mir verarbeitet. (23739
Empfehle die so beliebten eisblassen und meergrünen
Bernstein-Kämme und Pfeile
mit Brillantschliff,
alle Arten Schmuck, Nippes etc.
in Metall-, Silber- und Gold-Fassung in den neuesten Dessins.
Echte Bernstein- u. Meerschaum-Spitzen u. -Pfeifen
ebenfalls sehr preiswerth.
A. M. Zausmer jr.,
Langgasse 10, I. Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.

Richter's Anker-Steinbaukasten
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (23698



Hobelbänke,
kleine, für Knaben und Dilettanten,
Revolver,
Floberts, Teschings, Terzerole und Munition,
Luftgewehre,
Scheiben, Bolzen und Zubehör, empfiehlt (2514
Carl Lichtenfeld, Breitgasse 17.

Bitte zu beachten!
Traubenrosinen, Schaalmandeln, Wallnüsse, Lamberinüsse, Paranüsse, Feigen, Datteln, Pfeffernüsse, ff. Confect, Chocoladen, Cacao sowie sämmtliche andere Waaren in nur guter Qualität zu soliden Preisen empfiehlt
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89, Colonialwaaren- u. Delicateßhdl.

Makronen, Randmarzipan, Theeconfect, selbst gebacken stets frisch
empfiehlt (24094
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Venetianische
Christbaum-Lämpchen
schöner, effectvoller, praktischer und billiger Christbaumschmuck, empfiehlt (2507
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Getreide-Kümmel
aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Schlafröcke
in sehr grosser Auswahl
empfiehlt (23678
Paul Dan,
Langgasse 55.

Bindfaden!
Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (23822
W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

Weihnachtsbäume
empfiehlt in großer Auswahl
H. Kretschmann,
Ohra 183 (23713
Haltestelle der Straßenbahn.

Randmarzipan
und (23350
Theeconfect,
täglich frisch,
empfiehlt
C. G. Schmidt,
nur 4. Damm 7.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle (23771
Barometer, rund in Holzschnitz. 8,00, 9,00, 10,00, 11,00, 12,00,
Barometer mit Thermometer, 11,00, 13,00, 15,00, 18,00,
Thermometer, rund, v. aufz. anzuschrauben, 1,50, 1,75, 2,00,
Thermometer, Glaspl., m. facett. Kanten 2,25, 2,50, 3,00, 3,50,
Zimmerthermometer, (großes Format) 60, 70, 80, 1,00,
Badethermometer, 40, 50, 60,
Operngläser in Perlmutter, Iris, Celluloid u. schwarz, 8,00, 9,00, 10,00, 12,00, 15,00, 18,00.
Otto Schulz,
Mechaniker und Optiker,
48 Jopengasse 48,
Nähe der Portechaisengasse.

Weihnachts-Geschenke!
Das Neueste in
Herren- u. Damen-Regenschirmen,
nur beste Fabrikate, empfehle billigst. Neue Bezüge une Reparaturen sorgfältig und schnell.
B. Schlachter, Schirmfabrik,
Holzmarkt 24.

Weihnachtsbäume
in schönster Waare empfiehlt die Gärtnerei von (24084
A. Lietz,
Neugarten Nr. 31.
NB. Die Bäume können eventl. bis zum Feste stehen bleiben.

Dampfkaffee's,
pro Pfund 70 ₰ bis 2 ℳ, Kaffee's, pro Pfd. von 60 ₰ bis 1,60 ℳ, zu den Festtagen ganz besonders vorzüglich empf. d. erste Dampfkaffeerösterei
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Aufgepaßt!!
Räucherlachs, mild gesalzen, täglich frisch, pro ℔ 1,20 ℳ, in ganzen Hälften und Ausschnitt, zur Probe Neunaugen, Schock 3,50, 4—7 ℳ, je nach der Größe. Gleichzeitig empfehle: Tilsiter, Schweizer, Werder, Limburger Käse, sowie sämmtliche Sorten Salzheringe in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Nur bei
H. Cohn, Fischmarkt 12.
Hering- und Käse-Handlung.

Marzipanmasse
$^2/_3$ Mandeln, $^1/_3$ Zucker, zur Selbstanfertigung von Randmarzipan und Theeconfect
empfiehlt
C. G. Schmidt,
4. Damm 7.
Fernsprecher Nr. 230.

J. Merdes,
Weingroßhandlung, Hundegasse 19.
Bordeaux, Südweine, Spirituosen.
Specialität: (23167
Rhein- u. Moselweine.

Geldverkehr.

20000 Mk.
zur 2. Stelle auf ein Grundstück in Langfuhr innerhalb der Hälfte des Werthes zu gleich resp. später gesucht. (24028
Adressen unter B. 185 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zur 1. St. suche 30000 Mk.
zu 4% auf meine Gastwirthschaft außerhalb der Stadt.
Offerten unter B. 193 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Zur 1. Stelle suche 30000 Mark
zu 4% auf mein Haus in Zoppot. Jährliche Miethe über 3000 ℳ.
Offerten unter B. 194 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

An- und Verkauf.



Kanarienh. u. Weibch., junge Harzer Tag- u. Licht-Sänger, in großer Auswahl stets zu haben Kleine Krämergasse 5a, part.

Kanarienvögel, echte Harzer, Lichtl., in gr. Ausw. zu verkaufen Ketterhagerg. 9, II.

Gut erhaltener Herrenpelz m. Nerzbesatz (kl. Figur) preiswerth zu verk. durch Hrn. Kürschnermstr. Kugelmann, Scharmachergasse.

Ein ganz neuer (24016
Damenpelz,
Mittelfigur, zu verkaufen Ketterhagergasse 7, 1 Treppe.

Stellen-Angebote.

Geübte Putzarbeiterin findet in freundl. Stadt Sachsens angenehme Stellung. (Geschäftsinhaberin ist Westpreußin). Meld. u. B. M. 181 durch Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden erb.

Empfehle perfecte (2509
Stubenmädchen
mit vorzüglichen Zeugnisse.
Hardegen Nachflg.,
Heilige Geistgasse 100.

Stellen-Gesuche.

Ein routinirter (2515
Reisender
der Fettwaarenbranche, welcher speciell Bäckerkundschaft besucht und große Erfolge nachweisen kann, sucht per 1. Januar anderweit Stellung.
Offerten u. B. 192 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

Zoppot, Badestraße 2,
ist das ganze neue Häuschen, jährlich 500 ℳ, zum 1. April zu vermiethen. (2522
Näheres Badestraße 3.

Herrsch. hocheleg. Wohnung,
3, 4 und 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, Badestube, von gleich oder April 1898 zu vermiethen.
Zu erfrg. Weidengasse 20, pt.

Gr. Allee 2, 10 Zimmer,
Ferd. Rzekonski, Gr. Allee.

Langenmarkt Nr. 7
ist die dritte Etage zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 92, 1. Etage, im Bureau. (24093

Holzgasse 29, I,
rechts, ist e. g. m. Vorderzim. m. Pianino sof. zu verm. Näh. das.

Pension.

F. e. Dame wird von Januar auf 4—5 Wochen (2500
Pension gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter B. 190 an d. Exped. d. Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig